

NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN

BauernZeitung

Donnerstag, 5. Dezember 2024 | Nr. 49
84. Jahrgang | www.neuesland.at

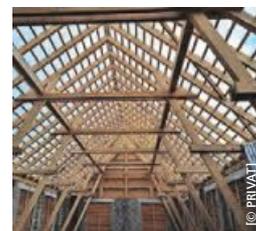
Buch mit Vielfachnutzen

Auch der neue Steirische Bauernkalender vermittelt Beständigkeit und kann ab sofort zum Preis von 15 Euro im Bauernbund erworben werden.



Schutzstatus wird gesenkt
Berner Konvention hält Wölfe nicht mehr für streng geschützt.
2 und 4

Ziele fürs nächste Jahr
Beim Landesbauernrat analysierte der Bauernbund die Landtagswahl.
6-7



Holz für neuen Dachstuhl
Der Bauernbund Eggersdorf half Brandopfern mit einer Sammelaktion.
8

Europa im Mittelpunkt
Schüler gestalteten das Programm der Raumberger Europatage mit.
9

Steirischer Christbaum
Für die rund 350 steirischen Christbaumbauern beginnt die Hauptsaison.
30-31

Lumiposa™
INSEKTIZIDE SAATGUTBEIZE

Das Schweigen der Larven.

VORKAUF SAATMAIS bis 31.01.2025

NETTO €11,-
Ersparnis pro Einheit

PIONEER

Optimum AQUAmax RZ 330 Z P8834	Optimum AQUAmax RZ 370 Z P9610	Optimum AQUAmax RZ 430 Z P9944

CORTEVA agriscience www.pioneer.com/at

Retouren an PF 555, 1008 Wien | Österreichische Post AG, WZ 24Z044213 W | 1,20 Euro

Im Fokus



BERNHARD WEBER
CHEFREDAKTEUR

weber@bauernzeitung.at

Beharrlich gegen den Wolf

Jetzt hat sich auch der Ständige Ausschuss der Berner Konvention für die Herabsetzung des Schutzstatus von Wölfen ausgesprochen. Alle EU-Staaten und elf weitere Mitgliedstaaten der Konvention sind nun mehrheitlich übereingekommen, dass Wölfe künftig nicht mehr wie vor mehr als 40 Jahren beschlossen als „streng geschützt“ gelten sollen. Anzahl und Ausbreitung dieses Raubtieres haben zuletzt in vielen Teilen Europas so stark zugenommen, dass Wölfe, weil nicht mehr von der Ausrottung bedroht, nur noch als „geschützte“ Tierart behandelt werden sollen.

Konkret geht es darum, dass Wölfe in Ausnahmefällen auch bejagt werden dürfen. Denn immer häufiger werden Schafe oder Rinder auf Almen oder Weiden vom Wolf gerissen. Ja sogar Ponys, wie vor gut zwei Jahren auch EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen auf ihrem privaten Anwesen nahe Hannover erleben musste. Und es geht um den Schutz der Menschen am Land. Die Sorge gerade um Kinder ist berechtigt, angesichts von Wolfssichtungen nicht nur am Waldrand, sondern sogar mitten in Dörfern.

Zur Erinnerung: Auf EU-Ebene angestoßen und mit viel Beharrlichkeit und der Bildung von Allianzen verfolgt wurde dieses Ziel von Österreichs Landwirtschaftsminister Totschnig und den EU-Abgeordneten Simone Schmiedtbauer und Alexander Bernhuber. Jetzt wäre der Weg frei, die sogenannte Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie anzupassen und so rasch wie möglich in EU-Recht zu überführen.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf www.bauernzeitung.at

1. Blaue Fantasie: Renaturierung durch Enteignung
2. Austro Agrar Tulln: Landtechnikpreis AgraTec vergeben
3. Strasser verhandelt Agrarkapitel für Bauern

Start der neuen EU-Kommission

Die zweite Kommission mit Ursula von der Leyen an der Spitze hat am 1. Dezember ihr Amt angetreten. Der neue Agrarkommissar wird bereits im Jänner auch Österreich einen Besuch abstatten.

BERNHARD WEBER

Nach dem etwas holprigen Anhörungsprozess im Europaparlament ist die Brüsseler Exekutivbehörde seit Sonntag handlungsfähig und kann dringend notwendige politische Projekte auf die Gleise heben. Große Aufgaben stehen fraglos an, auch für die Landwirtschaft.

Wohin generell die Reise in den kommenden fünf Jahren mit dem neuen EU-Agrarkommissar Christophe Hansen für die Bauern gehen wird, wird sich spätestens am 10. März zeigen. Dann läuft die von seiner Chefin von der Leyen gesetzte Einhundert-Tage-Frist ab, innerhalb der der Luxemburger seine agrarpolitische Vision vorzulegen hat. Davor wird Hansen auch einigen Mitgliedsländern der EU-27 einen Besuch abstatten. Auch ein Österreich-Trip steht bereits auf seinem Terminkalender.

Hansen ist demnächst Gast auf Wintertagung

Am 21. Jänner ist Christophe Hansen Gast bei der Wintertagung des Ökosozialen Forum Österreich. Bei der größten Fachveranstaltung für Agrarier im Land wird Hansen nicht nur als Referent, sondern auch als Diskutant erwartet. Vier Tage zuvor hält sich Hansen in Deutschland auf. Konkret in Berlin zur Eröffnung der alljährlichen „Grünen Woche“, traditionell agrarpolitischer Auftakt-Treffpunkt für Minister und Bauernvertreter aus ganz Europa. Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig, LK



Die Kommission von der Leyen II

Österreich-Präsident Josef Moosbrugger und Bauernbund-Präsident Georg Strasser geben sich in Berlin ebenfalls wieder ein Stelldichein.

Vor Hansen stehen jedenfalls zahlreiche Herausforderungen, darunter die verstärkte Bekämpfung unlauterer Handelspraktiken (UTP) und das in der Landwirtschaft unbeliebte Dauerthema Mercosur. In Sachen Freihandelsabkommen könnte es übrigens pünktlich zu Nikolaus am 6. Dezember eine Einigung in Montevideo geben, schreibt Agra-Europe.

Für den neuen Brüsseler Agrarchef wird die Aufgabe, neben der Bauernschaft auch andere gesellschaftliche Kreise mit der Agrarpolitik zu versöhnen, jedenfalls nicht einfach zu lösen sein. Über allem thront in den kommenden fünf Jahren jedoch die GAP-Reform für die Zeit nach 2027. Hier hat der langjährige Europaabgeordnete immerhin die Gelegenheit, einen Reformprozess anzustoßen, dem die im Sektor zuletzt immer weniger vorhandene Zuversicht innewohnen könnte.

Stark. Im neuen Format: Das meinen unsere Leser

Die Zeitung braucht jetzt weniger Platz am Tisch beim Lesen.

Endlich! Das war schon lange ein Wunsch von mir. Die BauernZeitung in diesem Format ist viel handlicher.

Bitte mehr Fotos von Bäuerinnen und Berichte über sie.

Wegen mir hätte man das Format nicht verkleinern müssen. Aber wenn der Inhalt bleibt wie bisher, soll es mir recht sein.

Bitte nur so weiter, vielleicht ein bisschen umfangreicher.

Ich bin zwar kein Landwirt, aber mir gefällt die Zeitung gut.

Finde die Zeitung sehr interessant und lese sie gerne.

Und jetzt bitte mehr Informationen über Biolandwirtschaft.

Erste Reaktionen von Leserinnen und Lesern der BauernZeitung aus der Online-Umfrage.



ILLUSTRATION: ALI - STOCK.ADOBE.COM

Die BauernZeitung wirkt viel frischer und entspricht ganz meinen Vorstellungen.

Es gibt nichts zu kritisieren.

Man kann jetzt leichter umblättern.

Das neue Format ist super, endlich kann man sie auch nebenbei lesen.

Danke für die vielen QR-Codes, die zu weiterführenden Informationen verschiedener Beiträge führen.

Die einzige Zeitung, die ich lese.

Toll und übersichtlich. Inhalt und Themen sind sehr informativ. Auch die Seiten zu Leben am Land sind super.

Schade. Jetzt kann man die BauernZeitung nicht mehr so leicht von den anderen unterscheiden.

Gratulation an das gesamte Team zum gelungenen Neustart!

Endlich ein handliches Format.

Eigentlich passt alles!

Man findet sich sofort zurecht, angenehm zu lesen.

Jetzt habe ich mehr Platz neben der Zeitung.

Endlich ist dieses unhandliche Großformat Geschichte.

Seit Jahren ein tolles Medium für uns Landwirtinnen und Landwirte.



UMFRAGE

Wie gefällt Ihnen die BauernZeitung im neuen Format?

Reaktionen unter www.bauernzeitung.at/umfrage

In Ausgabe ÖBZ 52/24, die Ende Dezember erscheint, wird der Fragebogen abgedruckt. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.



WÖLFE

Schutzstatus
wird gesenkt

Am Dienstag hat sich auch der Ständige Ausschuss der Berner Konvention für die Herabsetzung des Schutzstatus von Wölfen ausgesprochen. Neben den 27 EU-Mitgliedstaaten haben elf weitere Vertragsstaaten dafür gestimmt, den Wolf statt bisher „streng geschützt“ künftig nur noch als geschützte Tierart zu behandeln. „Damit werden die Voraussetzungen für ein aktives Wolfsmanagement geschaffen. Endlich setzt sich beim Umgang mit Großraubtieren die Vernunft durch“, freut sich Bauernbund-Präsident Georg Strasser. Als erste Agrarpolitiker auf EU-Ebene hatten Norbert Totschnig im Rat und Alexander Bernhuber im Parlament die Absenkung gefordert.

SOZIALPARTNER

Einbindung
gefordert

Die Landwirtschaftskammer ist neben Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer und Gewerkschaftsbund einer der vier Sozialpartner. „Manchmal haben wir den Eindruck, dass dies die Regierenden auf Bundes- und vor allem auf Landesebene übersehen“, kritisierte nun LK Wien-Präsident Nobert Walter. Mehrere Gesetze und Verordnungen wie das Bodenschutzgesetz, das Klimagesetz oder die Umsetzung der EU-Renaturierungsverordnung stehen auf der politischen Agenda. Walter: „Wenn Anliegen der Stadtlandwirtschaft verhandelt werden, verlangen wir, so wie die anderen von Beginn an eingebunden zu sein.“

„Beraten statt strafen“
harrt der Umsetzung

Unverhältnismäßig hohe Strafen nach Beanstandungen, die nach wieherndem Amtsschimmel klingen, lassen viele Direktvermarkter verzweifeln. Der Bauernbund sieht vor allem den Gesundheitsminister gefordert.

BERNHARD WEBER

Im Sommer musste ein oststeirischer Direktvermarkter nach einer Lebensmittelkontrolle einmal mehr eine Strafe in Höhe von 500 Euro zahlen. Die Angaben auf dessen Apfel-Joghurt entsprachen nicht ausreichend der Kennzeichnung der Allergene. Eineinhalb Jahre zuvor setzte es eine Strafe, weil die erforderliche Buchstabengröße in der Zutatenliste um 0,2 Millimeter zu klein war, ebenso wie die Betriebsanschrift. Und das Mindesthaltbarkeitsdatum war nicht richtig platziert. 1.000 Euro hatte der Landwirt, der anonym bleiben möchte, zu zahlen. Statt Apfel-Joghurt erzeugt er nun Käse. Und nur noch für den Ab-Hof-Verkauf, nicht mehr wie bisher auch für regionale Märkte.

„Strafen, wo es notwendig ist, aber beraten, wo es möglich ist.“

ANDREAS KÜHBERGER

So wie ihm geht es hierzulande vielen Direktvermarktern. So mancher lässt von seinen Erzeugnissen längst wieder die Finger, weil vermeintlich „nicht verkehrstauglich“ produziert. Das ärgert nicht nur Konsumentinnen und Konsumenten, sondern auch den VP-Abgeordneten und Bauernbündler Andreas Kühberger. „Der Betrieb in der Oststeiermark war wiederholt behördlicher Schikane und Willkür ausgesetzt. Dabei brauchen auch bäuerliche Direktvermarkter Sicherheit.“ Sonst verunmögliche man kleinen bäuerlichen Betrieben die direkte Vermarktung ihrer Produkte.



Deklaration von Produkten von Bauern wird besonders streng kontrolliert.

Dabei hält Kühberger fest: „Wo es wirklich um Lebensmittelsicherheit und die Gesundheit der Menschen geht, ist gegen strenges Vorgehen durch die Behörden nichts zu sagen. Wird die Qualität von Produkten beeinträchtigt, dann muss das natürlich aufgedeckt und auch bestraft werden.“ Bei nur geringen Vergehen sollte allerdings nicht „sofort mit aller Vehemenz gestraft werden“, meint Kühberger.

Seit 2014 ist Grundsatz
gesetzlich verankert

Zudem gelte bereits seit zehn Jahren der Grundsatz „Beraten statt strafen“. Dieser wurde 2014 im Lebensmittelsicherheits- und im Verbraucherschutzgesetz verankert. Seit 2019 gilt dieser überdies im Verwaltungsstrafgesetz. Kühberger: „Die Ausführung liegt allerdings bei den verantwortlichen Behörden. In der Regel sind das die Bezirkshauptmannschaften.“ Mit oft sehr unterschiedlicher Handhabung. Dabei sei „Beraten statt strafen“ nicht ohne Grund eingeführt worden. Kühberger: „Bäuerliche

Direktvermarkter können mit großen Verarbeitern für Supermärkte oft nicht mithalten.“ Gerade deshalb sollten die Behörden mehr Fingerspitzengefühl an den Tag legen und Bauern und Lebensmittelindustrie „nicht über einen Kamm scheren“.

„Beraten statt strafen“ müsse also endlich als gängige Praxis bei Lebensmittelkontrollen umgesetzt werden, fordert der Bauernbund-Abgeordnete. Er hat dazu eine parlamentarische Anfrage an Gesundheitsminister Johannes Rauch gestellt. „Die Antwort aus dem Gesundheitsministerium war aber schlichtweg enttäuschend“, sagt Kühberger: „Nach wie vor wissen wir nicht, wie der Grundsatz endlich in der Praxis umgesetzt werden soll.“ Geht es nach dem Bauernbund, so brauche es endlich einheitliche Vorgaben für die Behörden, bei welchen Vergehen bei der Lebensmittelkennzeichnung eine Beratung beim ersten Mal ausreiche. „Ansonsten laufen wir Gefahr, noch mehr von vielen geschätzten bäuerlichen Direktvermarktern zu verlieren“, warnt Kühberger.

Sesselrücken in der RWA-Zentrale

Mit 1. Dezember zog sich Reinhard Wolf nach 15 Jahren Tätigkeit in der Chefetage der Raiffeisen Ware Austria aus dem Konzern zurück. Er will sich nun vollständig auf seine Funktion in der BayWa konzentrieren.

CLEMENS WIELTSCH

Der Ort war Wolf schon bisher als Vertreter der RWA tätig und verantwortete zudem die Geschäftsfelder Agrar und Baustoffe. Bekanntlich pflegen die RWA und die BayWa seit nunmehr einem Vierteljahrhundert eine strategische Allianz. Seit 1999 ist der bayerische Handelskonzern Teilhaber an der RWA AG, die wiederum über die Raiffeisen Agrar Invest selbst Anteile am Münchener Agrargroßhändler hält. „Ich wurde gebeten, der BayWa bis zur Bestellung eines neuen Management-Teams im Vorstand zur Verfügung zu stehen“, informierte der scheidende Generaldirektor per Aussendung. „Es geht mir darum, Herausforderungen mit Mut und Haltung zu begegnen und das braucht



Wolf: „Übergebe an kompetentes Team.“

es aktuell in der BayWa“, erklärte er weiters, wohl in Anspielung auf die anhaltend angespannte Situation in dessen Konzernsitz in München.

Mit dem Manager verlässt ein RWA-Urgestein die RWA-Zentrale in Korneuburg. Der studierte Agrarökonom startete seine berufliche Karriere in der

BayWa-Perspektiven

Für die BayWa AG tun sich neue Perspektiven auf. Unternehmensberater bescheinigen dem angeschlagenen Konzern Sanierungsfähigkeit. Sie schlagen eine gezielte Verschlinkung, die Veräußerung von Beteiligungen und Einsparmaßnahmen vor. Die Transformationsphase soll Ende 2027 abgeschlossen sein.

seien etwa das Agrargeschäft in Zentral- und Südosteuropa ausgebaut, eine Futtermittelholding geschaffen, die haus-eigene Innovationsplattform gegründet und der Startschuss für die Transformation im Energiegeschäft hin zum Handel mit Erneuerbaren gelegt worden. Wolf selbst betonte, er könne „die Leitung der RWA ruhigen Gewissens an ein kompetentes Team übergeben“.

Den Posten des Generaldirektors hat mit Anfang Dezember Johannes Schuster übernommen, der seit Jänner als Vorstandsdirektor für die RWA tätig ist. Der studierte Betriebswirt und Volkswirtschaftler bringt drei Jahrzehnte Erfahrung im Bankensektor mit. Er steht nun mit seinem Vorstandskollegen Christoph Metzker an der Spitze der RWA.

MISSION VORWÄRTS:

MEHR ALS
EIN JOB.

ZIVILE KARRIERE
BEIM HEER.



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
KARRIERE.BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Genau genommen



FRANZ TONNER
BAUERNBUND-DIREKTOR
franz.tonner@neuesland.at

Der ambitionierte Verhandlungsplan steht

Die Woche nach der Landtagswahl bot viel Raum für Spekulationen. Der Wahlsieger FPÖ, in der Person von Mario Kunasek, wurde umgarnt von willigen Koalitionspartnern. Aus internen FPÖ-Kreisen war immer wieder zu hören, dass vor allem der Wunsch aus Wien anhängig wäre, doch mit der SPÖ zu koalieren. Damit hätte einerseits Kickl seinem Widersacher Nehammer eines auswischen können, andererseits wäre dadurch bundespolitisch der Bann der SPÖ gegen die FPÖ gebrochen worden und das wäre gerade für die Wahlen in Burgenland und in Wien brisant.

Es ist wohl dem Verhandlungsgeschick von Christopher Drexler geschuldet, dass trotz der sozialistischen Versuchung die ÖVP zum Zug gekommen ist und aussichtsreiche Verhandlungen begonnen werden konnten. Es spricht aber auch für den Weitblick von Mario Kunasek, der nicht auf die Zurufe aus Wien und die bundespolitischen Auswirkungen gesetzt hat, sondern dem das Wohl der Steiermark eine wichtigere Angelegenheit ist. Es gehört ja auch zum guten Ton, dass zuerst der Erste mit dem Zweiten verhandelt.

Die Verhandlungsgebiete wurden in sieben Themencluster eingeteilt, die in sieben Tagen abgearbeitet werden. Schon die Aufteilung der Cluster scheint wohl durchdacht und wird wahrscheinlich der künftigen Ressortverteilung entsprechen. Anschließend gibt es noch einen Koordinierungstag und die Aufteilung der Ressorts. Mit 13. Dezember soll die neue Landesregierung stehen, um dann am 18. Dezember bei der konstituierenden Sitzung des Landtages bereits angelobt zu werden. Das ist ein wahrlich ambitionierter Verhandlungsplan mit klaren Zielvorgaben. Ein ganz wichtiges Ziel des Steirischen Bauernbundes ist der Verbleib des Agrarressorts in der Hand unserer bewährten Landesrätin Simone Schmiedtbauer, vielleicht sogar erweitert um verwandte Themenbereiche.



Bauernbund startet seine Neuausrichtung

Beim Landesbauernrat wurde klar zum Ausdruck gebracht, warum der Steirische Bauernbund die Volkspartei in der Landesregierung haben will.

Am vergangenen Samstag fand im Steiermarkhof der Landesbauernrat des Steirischen Bauernbundes statt. Zu diesem Zeitpunkt stand noch nicht fest, ob die FPÖ als Gewinner der Landtagswahl mit der Volkspartei oder SPÖ in Regierungsverhandlungen treten werde. LAbg. Hubert Lang, der scheidende VP-Agrarsprecher, verglich die Situation: „Das ist wie im Flieger. Entweder bist du nur Passagier oder du sitzt im Cockpit und steuerst das Flugzeug mit.“

Bauernbund-Landesobmann Franz Titschenbacher schlug in dieselbe Kerbe: „Unser Wunsch ist, dass die Steirische Volkspartei weiterhin in der Landesregierung und Simone Schmiedtbauer auch künftig unsere Landesrätin ist.“ Auf das Wahlergebnis blickend, stellte er fest: „Wir müssen auch akzeptieren, dass

in vielen Bereichen eine Neuorientierung gewünscht wird.“ Selbstkritisch hielt Titschenbacher fest: „Was uns wichtig ist, nämlich der Weg des Miteinanders, der Planbarkeit und Verlässlichkeit, konnte von uns

„Wir müssen kantiger werden und bei unseren öffentlichen Auftritten eine klare Sprache sprechen.“

SIMONE SCHMIEDTBAUER

nicht so vermittelt werden, wie wir uns das gewünscht hatten.“ Bei der Ursachenforschung versuchte er im Agrarbereich einige Gründe für die Wahlniederlage ausfindig zu machen. Dazu zählte er zum Beispiel die überbordende Bürokratie und dass viele Landwirte kein vernünftiges Betriebsergebnis mehr schaffen würden. Unterm



BB-Direktor Franz Tonner, Vizepräsidentin Maria Pein, LAbg. Hubert Lang, LR Simone Schmiedtbauer, BB-Landesobmann Franz Titschenbacher, LAbg. Franz Fartek und LAK-Präsident Eduard Zentner.

Strich widerspiegeln das Wahlergebnis den Wunsch nach Veränderung.

Dieser wurde auch von Martina Kiefer und Josef Kaiser als Vertreter der Steirischen Jungbauern zum Ausdruck gebracht. „Wir schaffen es nicht mehr, die jüngere Generation mit unseren Botschaften zu erreichen. Der Wunsch nach Veränderung heißt nicht weitermachen wie bisher“, sagte Martina Kiefer. Und Josef Kaiser ergänzte: „Diese Wahlniederlage hat viele Väter. Es ist jetzt an der Zeit, dass wir dazulernen, das haben wir in unserer DNA. Wir sind keine Bauernopfer.“

Bauernbund-Arbeit

Wie Direktor Franz Tonner berichtete, wird der Steirische Bauernbund seine Arbeit im nächsten Jahr ganz auf diese geforderte Neuausrichtung legen. „Wir wollen uns zu agrarischen als auch gesellschaftlichen Themen klarer positionieren, die Mitgliederkommunikation verbessern und die Jugendarbeit stärken. Wir wollen die Mitgliederwerbung forcieren sowie unseren Funktionären und Altbauern eigene Schulungen anbieten.“ Basis für all diese Neuerungen sind die Ergebnisse von Gesprächen, die Landesobmann Titschenbacher und Bauernbund-Direktor Tonner in den vergangenen Monaten mit den

Bauernbund-Verantwortungsträgern in allen steirischen Bezirken geführt haben. Details dazu werden in einer Klausur im Jänner erarbeitet. Tonner ließ auch wissen, dass der Mitgliedsbeitrag und der Bauernkalender-Preis dem Verbraucherpreisindex angepasst wurden.

Punkte der Veränderung

Selbstkritisch und mitreißend gab sich Landesrätin Simone Schmiedtbauer und nannte drei Dinge, die verändert werden müssen: „Wir müssen als Kämpfer für die Bäuerinnen und Bauern sowie für den ländlichen Raum besser wahrgenommen werden. Wir müssen kantig werden und auch in jene Bereiche vordringen, wo wir derzeit nicht vertreten sind.“ Weiters sagte sie: „Wir müssen eine klare Sprache sprechen, denn oft ist sie zu kompliziert.“ Und drittens sagte sie: „Wir müssen mehr fordern und können nicht immer kompromissbereit sein.“ Zum Ergebnis der Landtagswahl sagte die Landesrätin: „Es braucht Niederlagen, damit man Siege wieder schätzen kann und demütig wird.“

In einer kurzen Interviewrunde informierten Bezirksbäuerin Michaela Mauerhofer über die Schwerpunkte in der Bäuerinnenarbeit sowie Vizepräsidentin Maria Pein über die Sozialversicherung.

Regierungsverhandlungen nehmen rasch Fahrt auf

Nachdem die FPÖ am Sonntag bekanntgegeben hatte, mit der Steirischen Volkspartei in Regierungsverhandlungen zu treten, trafen sich die Verhandlungsteams der beiden Parteien schon am Dienstag zu einem ersten Gespräch. Diese finden allesamt im Flughafen Graz statt. Das Verhandlungsteam der FPÖ wird von Mario Kunasek angeführt, jenes der ÖVP von Christopher Drexler,

der betont: „Wir haben in den Sondierungen gesehen, dass es eine sehr gute Gesprächsbasis gibt.“ Bis zum 13. Dezember will man die einzelnen Themen miteinander ausverhandelt haben. Schon am 18. Dezember findet nicht nur die konstituierende Landtags-sitzung statt, sondern es soll dabei auch schon die neue Landesregierung gewählt werden.



Die beiden Verhandlungsteams von ÖVP und FPÖ im Flughafen Graz.

Einstimmige Wiederwahl zum LAK-Präsidenten

Die neugewählte Landarbeiterkammer-Vollversammlung trat vier Wochen nach der LAK-Wahl – die Fraktion ÖAAB-FCG kam auf 89,80 Prozent, die Fraktion FSG auf 10,20 Prozent der Stimmen – zur konstituierenden Sitzung zusammen. Die 21 Mandatare wählten Eduard Zentner erneut einstimmig zum Präsidenten und Peter Bedenk zum neuen Vizepräsidenten und damit

zu seinem Stellvertreter. Den fünfköpfigen Vorstand komplettieren die Kammerräte Herbert Telser, Helmut Krivec und Jürgen Holzer. Die Angelobung des Ennstalers Eduard Zentner als Präsident nahm Landeshauptmann Christopher Drexler vor und betonte: „Die Landarbeiterkammer leistet eine hervorragende Arbeit und ist für ihre Mitglieder ein verlässlicher Partner.“



LH Christopher Drexler mit LAK-Präsident Eduard Zentner.

Termine

Fischbach

Sänger und Musikanten

Am Samstag, 7. Dezember, findet um 18 Uhr im Rüsthaus Falkenstein der heiter-besinnliche Falkensteiner Advent statt. Mitwirkende sind die Hausstoana Blos, MaiXang, die Familienmusik Mayrold, die Landschinger Mandaleit sowie Silvia Karelly und Elfi Groß.

Graz

Adventkonzert

Der MGV „Liedertafel Andritz“ mit Frauenchor unter der Leitung von Friedrich Drexler lädt am Sonntag, 8. Dezember, zum um 16 Uhr in der Pfarrkirche Andritz beginnenden Adventkonzert ein. Mit dabei sind auch die Weisenbläser des MMV Thal.

Hausmannstätten

Adventkonzert

Unter dem Motto „In einer rauhen Winternacht“ lädt der Singkreis Hausmannstätten mit weiteren Mitwirkenden am Samstag, 7. Dezember, um 18 Uhr sowie am Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr zum Adventkonzert in die Pfarrkirche Hausmannstätten ein.

Tobelbad

Adventmarkt

Am 7. Dezember von 14 bis 17 Uhr sowie am 8. Dezember von 11.30 bis 14 Uhr wird im Pfarrhof ein Adventmarkt abgehalten. Außerdem feiert die Pfarre am 8. Dezember ihr Patrozinium. Die Festmesse um 10 Uhr wird von Sigi Kager mit seinem Chor mitgestaltet.

Windhof

Advent am Hüblerhof

Der Bauernbund Windhof und die Familie Fodermayer laden am 14. Dezember von 13 bis 19 Uhr sowie am 15. Dezember von 10 bis 18 Uhr zum „Advent am Hüblerhof“. Das Angebot ist groß: Krippen, Christbäume, viele Tiere, Musik, Schauschmieden, Kunsthandwerk u.a.m.



Im Herbst 2023 kam es auf dem Hof der Familie Rappold in Höf-Präbach zu einem katastrophalen Wirtschaftsgebäudebrand.

Zusammenhalt in der Not

Die Bauernbund-Ortsgruppe Eggersdorf bei Graz führte schon zweimal eine Holzammelaktion durch – einmal für die Kirchenorgel und einmal für eine Bauernfamilie.

Spendenaktionen haben jetzt Hochsaison. Wie das im bäuerlichen Bereich aussehen kann, zeigt der Bauernbund Eggersdorf bei Graz vor. Im Herbst 2023 brannten der Dachstuhl des Stallgebäudes und eine angrenzende Gerätehütte der Familie Rappold durch Heuselbstentzündung zur Gänze ab. Auch sämtliche Traktoren und Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Die Tiere wurden gerettet, das Wohnhaus konnte durch den Einsatz der Feuerwehren geschützt werden.

„Schon beim Aufräumen reifte in uns die Idee, der betroffenen Familie mit einer Holzsammlung zu helfen“, erinnert sich Bauernbundobmann Bernhard Kocher, selbst Feuerwehrmann. „In unserer WhatsApp-Gruppe baten wir um Baumspenden für einen neuen Dachstuhl. Sofort meldeten sich die Ersten. Durch die Spenden unserer Mitglieder und weiterer Waldbesitzer aus Eggersdorf konnten wir das gesamte Holz

für den Wiederaufbau des Stallgebäudes auftreiben.“

Dankeschön-Feier

Im Jänner wurde die Aktion umgesetzt. „Gemeinsam mit Martin Fließner wurden alle Baumstämme vor Ort für den Dachstuhl ausgeformt und zu unserem Sägewerk transportiert“, berichtet Kocher, der vor seiner Zeit als Obstbauer

jahrelang als Zimmerer gearbeitet hat. Im Juni wurde der neue Stall bezogen. Die Familie Rappold lud alle Baumspender zu einer Dankeschön-Feier ein. „Viele waren neugierig auf das gelungene Projekt und stolz, dass sie helfen konnten“, erklärt der Obmann. „Mit dieser Sammelaktion haben wir den starken Zusammenhalt unter uns Bauern aufgezeigt und hoffen alle, nicht selbst einmal in eine ähnliche Situation zu kommen.“

Für die Eggersdorfer Bauernbund-Ortsgruppe war das bereits die zweite große Holzammelaktion. Schon für die Renovierung der Orgel in der Pfarrkirche im Jahr 2017 wurde gesammelt. „Damals brachten wir dafür rund 200 Festmeter zusammen“, sagt Kocher. „Auch beim Erntedankfest betreiben wir jährlich einen Losstand mit vielen bäuerlichen Produkten. Heuer nahmen wir 2400 Euro aus dem Losverkauf ein und spendeten das Geld an die Pfarre.“



Obmann Bernhard Kocher (links) mit Martin Fließner beim Ausformen.

Europa am Stundenplan

Bei der Erstellung der Themenblöcke der Raumberger Europatage werden die Schüler miteinbezogen. Heuer ging es um neue Züchtungsmethoden, Künstliche Intelligenz und Energiewende.

Wesentliche Bausteine des Programms der Europatage in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein waren schon im März gesetzt worden. „Damals stellten Schülerinnen und Schüler in einer Klausur Themen zusammen, die alle Generationen bewegen“, ließ Präsident Franz Titschenbacher als Vorsitzender des mitorganisierenden Kuratoriums wissen. Heuer waren es vor allem die Fragen rund um die Zukunft Europas, die Landwirtschaft von morgen sowie neue Züchtungsmethoden, welche am ersten der zwei Veranstaltungstage in kurzen Referaten von namhaften Fachleuten behandelt wurden.

Am zweiten Tag ging es zuerst um die Energiewende. Kurt Leonhartsberger sprach über Energiegemeinschaften. Diese würden energiewirtschaftlich immer relevanter werden und seien für viele Menschen der Anlass, sich mit dem Energie-Thema intensiver auseinanderzusetzen. Allerdings fehlen, so Leonhartsberger, die Netz- und Systemdienlichkeit. Es gebe meist keine Livedaten. Diese seien aber erforderlich, um eine gezielte Verhaltensänderung herbeizuführen.

Das Ziel der österreichischen Bundesregierung, bis zum Jahr 2030 den gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Energieträgern zu gewinnen, zweifelte Gerhard Christiner von der Austrian Power Grid an. Schon jetzt habe man aufgrund der unzureichenden Netzinfrastruktur größte Schwierigkeiten, den in Ostösterreich mit den Windrädern produzierten Strom wegzubringen. „Die Energiewende ist unumgänglich, aber die Transformation des Energiesystems braucht weniger Ideologie, weniger Regulatoren und mehr Systemverständnis“, sagte



Präsident Franz Titschenbacher als Vorsitzender des Kuratoriums mit Referenten sowie Organisatoren der heuer zum fünften Mal in der Schule veranstalteten Raumberger Europatage.

Christiner und kritisierte, dass die Genehmigungsverfahren für neue Umspannwerke und Hochspannungsleitungen bis zu zehn Jahre dauern würden.

Künstliche Intelligenz

Über die Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI) ging es im letzten Vortragsblock. Professor Bernhard Knapp von der FH Technikum Wien nahm das Softwareprogramm ChatGPT zur Hand und zeigte, wie binnen kurzer Zeit hochwissenschaftliche Textbeiträge erstellt werden können. „Noch vor drei Jahren hätte man solche niveauvollen Texte nicht für möglich gehalten“, sagte Knapp. „Auch bei Bildern, Sounds und Videos lässt sich nicht mehr sagen, ob sie KI-generiert sind oder nicht.“ Trotzdem lehnte er es ab, ChatGPT als intelligent zu bezeichnen: „Es sind nur Wahrscheinlichkeitsberechnungen der nächsten Worte. Aber in der Zwischenzeit ist es schon ein mächtiges Modell geworden, das auch in der Mathematik

Europatage

Anknüpfend an die vor rund 50 Jahren von Professor Robert Klenkhart initiierten und über Jahre in Frauenberg abgehaltenen Europatage werden die Raumberger Europatage seit dem Jahr 2020 wieder abgehalten. In den ersten zwei Jahren fanden sie virtuell statt.

oder in der medizinischen Diagnose Verwendung findet.“

Vorstand Ariane Pflieger von der RLB berichtete, dass die Raiffeisenbank KI zum Beispiel im Kundenservice (Chatbox) oder für die Betrugserkennung verwende. „Die Vorteile der digitalen Transformation liegen klar auf der Hand. Online Banking und diverse Apps können die Kunden von daheim aus nutzen“, sagte Pflieger.

Die Möglichkeiten der Verwendung von KI in der Land- und Forstwirtschaft sind jetzt schon riesengroß. Magdalena Waldauer von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein zählte

Beispiele auf: Gesundheitsmonitoring, Brunsterkennung, Roboter in der Tierhaltung, Informationsbeschaffung etc. Und sie betonte: „Wenn wir von KI reden, sind Komponenten in verschiedenen digitalen Tools gemeint.“

Global Marshal Plan

Der Schluss- und Höhepunkt der diesjährigen Europatage war die Ansprache von Vizekanzler a. D. Josef Riegler, selbst Raumberg-Absolvent. „Wir sind erstmals am Punkt angelangt, wo wir eine globale Schicksalsgemeinschaft geworden sind“, mahnte Riegler und nannte die immer offensichtlicher werdende Klimakatastrophe sowie die vielen Kriegsschauplätze auf der Erde. Für ihn ist der Global Marshal Plan, also die weltweite ökosoziale Marktwirtschaft, die Entwicklungschance für alle Menschen auf dem Globus. Aber ohne ein ethisches Fundament komme diese Lösung nicht vom Fleck.

GRAZ UND UMGEBUNG

WINDHOF

Vulgo Holzapfel

In Hiening feierte Maria Weber vulgo Holzapfel die Vollendung des 85. Lebensjahres. Im Namen des Vorstandes überreichte Obmann Markus Kahr der Jubilarin eine kleine Aufmerksamkeit. Mit viel Freude unterstützt Frau Weber ihren Sohn bei den Arbeiten am landwirtschaftlichen Betrieb. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin alles Gute und beste Gesundheit. Gleichzeitig bedanken wir uns auch für die langjährige Mitgliedschaft.

ALFRED RUMPL



WINDHOF

Grüne Hochzeit

Wolfgang Neugebauer vulgo Buda und Kerstin Rumpl gaben einander im Standesamt in Semriach das Ja-Wort. Der Vorstand der Ortsgruppe Windhof gratuliert auf diesem Wege recht herzlich und wünscht viel Glück und alles Gute!

ALFRED RUMPL



OSTSTEIERMARK

AUERSBACH

Gerne im Wald

Neulich durften wir Josef Mandl herzlich zum 75.

WIR GRATULIEREN

Geburtstag gratulieren. Unser Josef ist als langjähriger Versuchslandwirt der Firma Pioneer bekannt. Besondere Freude macht ihm die Waldpflege. Immer wieder berichtet er über das Wachstum und die Entwicklung der Bäume. Ebenfalls erfreut er sich an so manchem Pilzfund. Der Bauernbund Auersbach wünscht ihm noch viel Freude und Gesundheit für die kommenden Jahre!

ANDREAS LANG



FLADNITZ A. D. T.

Vulgo Franzbauer

Kürzlich feierte Gabrielle Harrer vulgo Franzbauer den 60. Geburtstag. Dazu überbrachte der Bauernbund die besten Glückwünsche mit der Ehrenurkunde und einem Geschenk. Die Jubilarin führt mit ihrem Mann einen Milchviehbetrieb. Neben der Arbeit am Hof backt sie mit Leidenschaft verschiedene Brotsorten und verkaufte ihre Köstlichkeiten bis vor kurzem am Bauernmarkt. Ihre Ruhe, Zufriedenheit und Dankbarkeit zeichnen die dreifache Mutter aus. Wir wünschen ihr alles Gute, Gesundheit sowie Gottes Segen und bedanken uns für die Mitgliedschaft! – Korrektur zum



Bericht über den 70. Geburtstag von Theresia Loder. Der Vulgonamen lautet richtig Kleinmagerl. SABINE WITTGRUBER

GASEN

Fleckviehzüchter

Peter Pölzl vulgo Schoberer feierte im November seinen 80. Geburtstag. Er bewirtschaftet mit seiner Frau den extrem steilen Bergbauernhof mit viel Freude im Vollerwerb und hilft auch heute noch am Hof mit. Peter war ein begeisterter Fleckviehzüchter und lange Zeit im Aufsichtsrat bei der Raiffeisenbank Birkfeld tätig. Seine große Leidenschaft war und ist das Singen. Er war gemeinsam mit seiner Frau Maria viele Jahrzehnte lang im Kirchenchor beziehungsweise später im Singkreis mit viel Freude und Begeisterung dabei. Der Bauernbund Gasen bedankt sich hiermit auch für die langjährige Mitgliedschaft und wünscht noch einmal alles Gute und viel Gesundheit im neuen Lebensjahr!

JOHANNA PESSL



GNAS

Im Buschenschank

Im Kreis ihrer Familie feierte Paula Zangl aus Radisch den 75.



Geburtstag. Jahrzehntlang war sie mit Hingabe und Leidenschaft Gastgeberin in ihrem Buschenschank, wo sich Gäste immer willkommen fühlten und die besten Schmankerln genießen durften. Die Ausfahrten mit ihrem Oldtimertraktor genießt sie sehr. Sie ist ein wunderbares Beispiel dafür, dass Leidenschaft und Freude keine Altersgrenzen kennen. Seitens der Marktgemeinde Gnas gratulierten Ortsteilbürgermeister Franz Kaufmann und Adolf Bruncic. Sie überbrachten ihr eine Urkunde für die jahrzehntelange Mitgliedschaft beim Bauernbund. Die gesamte Gemeindebevölkerung von Aug-Radisch wünscht viel Gesundheit, Glück und unzählige weitere unvergessliche Momente auf dem Traktor oder im Kreise ihrer Liebsten!

CHRISTINE HARB

GROSSWILFERSDORF

Mit Adventkranz gedankt

Die Gartenbau-Fachschule Großwilfersdorf mit Direktorin Martina Teller-Pichler überbrachte LAbg. Hubert Lang aus Pöllauberg einen Gruß in Form eines Adventkranzes und dankte damit gleichzeitig für die langjährige Unterstützung und das Engagement für das ländliche Schulwesen in der Steiermark. Bekanntlich beendet LAbg. Lang jetzt im Dezember seine langjährige Tätigkeit als Landtagsabgeordneter.

ALFRED MAYER



KHÜNEGG

85 erfüllte Jahre

Margaretha Fruhmann vulgo Rumpler aus Khünegg vollendete vor kurzem ihr ehrenwertes 85. Lebensjahr. Im Herzen junggeblieben, verrichtet

die rüstige Jubilarin noch viele Tätigkeiten am arbeitsintensiven Milchviehbetrieb. Der Bauernbund St. Peter am Ottersbach wünscht weiterhin beste Gesundheit und viel Freude im Kreise ihrer großen Familie!

VERONIKA HÖDL

MARKT HARTMANNSDORF

Drei Ehrungen

Nachträglich gratulieren wir Erich Kowald aus Pöllau zum 70. Geburtstag sowie Gottfried Zivithal aus Markt Hartmannsdorf zum 90. Geburtstag. Herrn Zivithal sprechen wir auch einen besonderen Dank für seine 60-jährige Bauernbund-Mitgliedschaft aus. Außerdem danken wir Alois Tieber für seine 50-jährige Treue zum Steirischen Bauernbund. Bauernbundobmann Johann Wagner und sein Team wünschten den Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

MARIA TUNST



OBERROSENBERG

Sympathischer 75er

Kurz vor Adventbeginn durfte sich unser langjähriges

Mitglied Franz Absenger aus Oberrosenberg über seinen 75. Geburtstag freuen. Bescheiden im Wesen, fleißig sowie heimatverbunden im Herzen ist er noch voll aktiv auf seinem Hof. Weiterhin gute Gesundheit, verbunden mit einem Lebensverlauf in die gewünschte Richtung wünscht die Bauernbundortsgruppe St. Peter am Ottersbach. und dankt ihm herzlich für seine treue Verbundenheit.

VERONIKA HÖDL

OBERWEISSENBACH

Freundlich und fleißig

Bereits im August feierte unsere Marianne Lafer ihren 75. Geburtstag. Sie ist bereits seit 50 Jahren Bauernbundmitglied. Mit ihrem Ehegatten Alois bewirtschaftete sie einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schweinemast und Obstbau. Den drei gemeinsamen Kindern war sie eine fürsorgliche Mutter und vermittelte ihnen Bodenständigkeit, Werte und Hausverstand. Für den Bauernbund war sie jahrzehntelang bei vielen Veranstaltungen eine verlässliche und treue Helferin. Mit ihrer freundlichen Art machte jede Arbeit Spaß. Auch in der Bäuerinnen-Organisation war sie über viele Jahre mit Rat und Tat und viel Engagement dabei. Besonders stolz ist Marianne auf ihre sechs Enkel, wobei es ihr Nesthäkchen Leonie besonders angetan hat. Für den Bauernbund gratulierten Obmann Brandl und Obmann-Stellvertreter Buchgraber. Sie überreichten der Jubilarin ein kulinarisches Geschenkpaket sowie Blumen und wünschten alles Gute, viel Gesundheit und Freude im Kreise ihrer Familie.

KARL BRANDL



Schulterklopfen



KARL BRODSCHNEIDER
REDAKTIONSLEITER STEIERMARK
karl.brodschneider@neuesland.at

Die Stecknadeln auf der Brasilien-Landkarte

Wenn ich ein fremdes Haus betrete, betrachte ich ganz bewusst die Bilder, Fotografien, Urkunden und Diplome an den Wänden. Rasch bekomme ich eine Übersicht über wichtige Stationen im Leben des Hausherrn beziehungsweise der Hausherrin. Am häufigsten sieht man Familienfotos. Gerne werden Kurszertifikate, Siegesurkunden und spezielle Auszeichnungen bei diversen Wettbewerben hergezeigt. Auch Bauernbund-Ehrenurkunden finde ich oft vor; sie bestätigen mir, dass solche Ehrungen den älteren Mitgliedern nach wie vor viel bedeuten.

Als ich dieser Tage ein Bauernhaus betrat, fiel mir sofort eine große Brasilien-Landkarte mit vielen Stecknadeln darauf auf. Beim Rausgehen sprach ich den Landwirt darauf an und löste bei ihm etwas aus. Er berichtete mir von seiner Tochter, die seit dem Frühjahr zusammen mit einer Freundin ein Jahr lang in diesem riesengroßen Land unterwegs ist. Mit einer Fläche von über 8,5 Millionen Quadratkilometern ist Brasilien das fünftgrößte Land der Erde und fast so groß wie ganz Europa.

Die junge Frau lässt ihre Eltern per WhatsApp an ihren Eindrücken, Erlebnissen und Erfahrungen teilhaben. Zwischendurch nehmen die beiden jungen Frauen Kurzzeit-Jobs an, ehe sie weiterziehen. Wenn es Internet-Probleme gibt, kündigen sie das an. Und so ist es zwischendurch schon vorgekommen, dass die Eltern eine Woche lang nichts von ihrer Tochter hörten.

Ich bewunderte den Vater, mit welchem spürbarem Vertrauen und gleichzeitig auch großen Stolz er von seiner Tochter erzählte. Am ersten Adventsonntag schickten er und seine Frau ihr als Bildnachricht die erste brennende Kerze auf ihrem Adventkranz daheim zu.

Bis Mai kommenden Jahres werden wohl noch viele Stecknadeln auf der Brasilien-Karte dazukommen und bis dahin werden die Daheimgebliebenen wohl jeden Tag fest an ihr Mädchen denken.

PASSAIL**Eigener Fischteich**

Max Klammler vulgo Kropf feierte vor kurzem seinen 70. Geburtstag. Sehr früh hat sich der Nebenerwerbslandwirt schon mit einer kleinen Fischzucht im eigenen Teich beschäftigt. Auch seine Haustiere sind ihm sehr ans Herz gewachsen. Gerne spielt er auch ein „Bummerl“ mit seinen Freunden. Der Bauernbund wünscht ihm alles Gute und viel Gesundheit! MARTIN LOIDOLT

**PINGGAU****Diamantene Hochzeit**

Die diamantene Hochzeit feierten Johann und Josefa Putz aus Sinnersdorf im Kreise ihrer Familie. Seit einigen Jahren wohnen sie in Vorau bei ihrer Tochter, die sie liebevoll pflegt. Es gratulierten Obmann Herbert Zingl, Ortsbauernrat Christian Gamperl, Ortsbauernrat-Stellvertreter Josef Rudolf, Frauenvertreterin Anna Rudolf und Gemeindegärtner Martin Krautgartner. Wir wünschen dem Jubelpaar viel Gesundheit und Gottes Segen!

CLAUDIA STÖGERER

**PINGGAU****Gute Wünsche**

Unser langjähriges Mitglied Irmgard Krautgartner aus Pinggau feierte im Kreise ihrer Familie ihren 85. Geburtstag.

Es gratulierten Obmann Herbert Zingl und Ortsbauernrat Hermann Hönigschnabl. Sie wünschten ihr alles Gute, vor allem aber Gesundheit und Gottes Segen. CLAUDIA STÖGERER

SEBERSDORF**Ehrung nachgeholt**

Bei unserer großen Mitgliederehrung konnten Herbert Zollner, der seit 25 Bauernbund-Mitglied ist, sowie Hubert Kratzer, welcher der Bauernbund-Ortsgruppe schon seit 50 Jahren als Mitglied angehört, nicht dabei sein. Aber jetzt wurde diese Ehrung nachgeholt. Bei einem gemütlichen Beisammensein bedankte sich die Ortsgruppe Sebersdorf für ihre langjährige Treue. Obfrau Maria Fink sowie ihre Stellvertreter Werner Kurz und Franz Fink nahmen diese Ehrung vor.

MARIA FINK

**ST. LORENZEN A. W.****Zwei Geburtstage**

Kürzlich feierte Klement Binder seinen 85. Geburtstag.



Der Bauernbund St. Lorenzen am Wechsel gratuliert recht herzlich auch auf diesem Wege zum Geburtstag

und wünscht ihm noch viele gesunde Jahre! – Anlässlich



seines 70. Geburtstages wurde unser ehemaliger langjähriger Bauernbundobmann Raimund Binder am Vorabend seines Ehrentages mit einem aufgezputzten Baum überrascht. Der Bauernbund gratuliert auch auf diesem Wege herzlich zum Geburtstag und dankt für sein Wirken in unserer Ortsgruppe! JOSEF LUEF

ST. MARGARETHEN A. D. R.**Die Sieben vorne**

Unser langjähriges Mitglied Walpurga Kelhar aus Großgier (Takern II) feierte kürzlich ihren 70. Geburtstag. Zu diesem Anlass wurde ihr natürlich auch seitens des Bauernbundes von Obmann Bürgermeister Johannes Karner, Sprengelobmann Gemeinderat Johannes Timischl, Rosa Ochsenberger und Manfred Bonstingl recht herzlich gratuliert. Wir wünschen Burgi auch auf diesem Wege nochmals alles erdenklich Gute zum runden Geburtstag sowie weiterhin viel Gesundheit, Glück und Gottes Segen!

STEFAN KRINDLHOFFER

**SÜDSTEIERMARK****SCHWARZAUTAL****Drei Geburtstage**

Im November begingen Karl Melanschek vulgo Reinhart aus Marchtring den 60. Geburtstag sowie Eduard Walter aus Maggau den 65. Geburtstag. Und jetzt am 4. Dezember vollendete Franz Gaar aus Unterlabill das 75. Lebensjahr. Wir wünschen den drei Jubilaren viel Gesundheit und alles Gute für die Zukunft!

DANIELA PLATZER

WESTSTEIERMARK**KAINACH****Vulgo Forstbauer**

Unser langjähriges Mitglied Franz Hofer vulgo Forstbauer feierte kürzlich den 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierte unsere Ortsgruppe mit einer Urkunde und einem bäuerlichen Geschenkkorb sehr herzlich. Herr Hofer bewirtschaftete gemeinsam mit seiner Frau Maria den Bauernhof im Ortsteil Gallmannsegg mit den Sparten Mutterkuh und Forstwirtschaft. Seine Leidenschaft, die Jagd, übt er im Einklang mit der Natur aus. Der Familienmensch freut sich, Zeit mit seinen Kindern und Enkelkindern zu verbringen. Wir bedanken uns für die jährliche Unterstützung beim Subkassieren für unsere Standesorganisation und wünschen dem Jubilar weiterhin alle Gute und Gottes Segen!

KLAUS FRAISSLER

**OBERSTEIERMARK****BRUCK A. D. M.****Hoher Geburtstag**

Anfang Oktober feierte unser langjähriges Mitglied Martina Bauer vulgo Hain ihren 95. Geburtstag.



Im Namen des Bauernbundes Bruck an der Mur überbrachte Obmann Christian Pagger die herzlichsten Glückwünsche und dankte für ihre über 60-jährige treue Mitgliedschaft im Bauernbund.

Wir wünschen der rüstigen Jubilarin noch viele schöne Jahre im Kreise ihrer Familie!

STEFAN BISCHOF

BRUCK A. D. M.

Vulgo Rüster

Ende Oktober feierte Josef Pachner vulgo Rüster in Möttschlach seinen 60. Geburtstag. Im Namen des Bauernbundes Bruck an der Mur überbrachten Obmann Christian Pagger und Kassier Thomas Lanzer-Breitfuß die herzlichsten Glückwünsche. Sie dankten dem Jubilar für die treue Mitgliedschaft und wünschten ihm viel Gesundheit und Glück auf seinem weiteren Lebensweg.

STEFAN BISCHOF



HAUS I. E.

Urlaub am Bauernhof

Im Bezirk Liezen gibt es eine bedeutende Veränderung im Bereich des ländlichen Tourismus, nämlich bei „Urlaub am Bauernhof“. Der langjährige Obmann Gerald Muhrer hat das Amt an die neue Obfrau Barbara Mayer vom Linarhof übergeben. Die neue Obfrau möchte die Attraktivität der bäuerlichen Vermietung weiter steigern und neue Impulse setzen. Dazu zählen Qualitätssteigerung und Nachhaltigkeit der Urlaubsangebote sowie die Stärkung der regionalen Wertschöpfung.

MARIA HABERTHEUER



OBERWÖLZ

Bauer und Postler

Martin Fussi feiert seinen 85. Geburtstag. Der ehemalige Postbeamte, der viele Jahre in verschiedenen Postämtern der Steiermark tätig war, blickt auf ein erfülltes Leben zurück. Neben seiner Postlerkarriere war ihm sein kleiner Hof, in steiler Hanglage, immer eine Herzensangelegenheit. Mit vielen Anekdoten aus seiner Postlerzeit bereichert er noch heute so manches Gespräch. Wir wünschen Herrn Fussi alles Gute für die Zukunft und noch viele weitere Jahre!

STEFAN KURZ



OBERWÖLZ

Ski- und Radfahrer

Richard Petz vulgo Hurnus feierte im Kreis seiner Familie den 70. Geburtstag. Der Bürgermeister, die Jagdhornbläser und der Bauernbund Oberwölz überbrachten ihm ihre herzlichsten Glückwünsche und gratulierten ihm zu diesem besonderen Anlass. Richard Petz ist nicht nur ein leidenschaftlicher Ski- und Radfahrer, sondern entdeckte bereits früh seine Begeisterung für Pferde. Auch heute noch unterstützt er die Familie mit viel Tatkraft und ist vor allem den Enkelkindern ein liebender und engagierter Großvater. Viele Jahre lang war er politisch sowie im Bereich Tourismus



in Schönberg-Lachtal aktiv. Der Bauernbund Oberwölz wünscht Herrn Petz für die kommenden Jahre weiterhin viel Gesundheit, Freude und viele schöne Momente im Kreise seiner Familie! JOHANN FUSSI

OBERWÖLZ

Hoher Geburtstag

Zum 95. Geburtstag gratulierte der Bauernbund Oberwölz Hubert Spiegel vulgo Gmeiner sehr herzlich. Gemeinsam mit seiner Frau führte Herr Spiegel über viele Jahre hinweg den Milchviehzuchtbetrieb in Hinterburg mit großer Hingabe und Leidenschaft. Seine außergewöhnlichen züchterischen Leistungen fanden weit über die Gemeindegrenzen hinaus Anerkennung und wurden regelmäßig mit Preisen gewürdigt. Neben seiner Tätigkeit als Landwirt war er auch politisch und in der Öffentlichkeitsarbeit stark engagiert und setzte sich stets für die Belange der Bauernschaft ein. Heute verbringt Herr Spiegel seine Zeit im Seniorenwohnhaus, wo er sich rundum wohl fühlt und regelmäßig von seiner Familie besucht wird. Die Geburtstagsfeier fand in einem sehr feierlichen Rahmen statt, begleitet von den Jagdhornbläsern, die für eine besondere Stimmung sorgten.

JOHANN FUSSI



ÖBLARN

Beim „Bauern Ossi“

Mitte November feierte Oswald Gallob im Kreis seiner Familie den 70. Geburtstag. Besser bekannt als „Bauern Ossi“ hat er gemeinsam mit seiner Frau und der gesamten Familie einen der höher

gelegenen Bergbauernhöfe von Niederöblarn bewirtschaftet. Der gepflegte Hof vulgo Bauer am Strasserberg trägt die Handschrift von Ossi. Er war und ist ein sehr fleißiger, genauer und weitsichtiger Zeitgenosse.



Seine Ideen und Wissen

hat er in verschiedenen bäuerlichen Funktionen eingebracht. So war er langjähriges Vorstandsmitglied in der Fleckviehzuchtgenossenschaft Ennstal, im Gemeindebauernausschuss von Niederöblarn und auch im Bauernbund-Vorstand von Niederöblarn. Oswald Gallob hat es aber auch geschafft, die Motivation an der Landwirtschaft an die junge Generation weiterzugeben. Durch seine ruhige, besonnene Art ist er immer ein gern gesehener Gast bei diversen Veranstaltungen im Jahreslauf. Seitens des Bauernbundes gratulierten Obmann Rupert Moosbrugger und Stellvertreter Sebastian Reith. Sie dankten dem Jubilar für sein Lebenswerk und seinen Einsatz rund um den Bauernstand.

RICHARD MOOSBRUGGER

ÖBLARN

Aufrichtiger Dank

Josefine Walcher vulgo Webersberger beging ihren 85. Geburtstag. Fini Webersberger war Obfrau der Frauenbewegung Niederöblarn und als Gemeindegassierin in der damaligen Gemeinde tätig. Sie hat diese öffentlichen Ämter neben der Bäuerinnenarbeit geleistet und somit ihren wichtigen Anteil an der Gesellschaft beigetragen. Leider ist es ihr gesundheitlich nicht mehr möglich, den würdigen Lohn zu ihrem Geburtstagjubiläum aufzunehmen. Die Bauernbund-Ortsgruppe Öblarn würdigt ihr Wirken und dankt für das Geleistete.

RICHARD MOOSBRUGGER

PERNEGG A. D. M.**Einer mit vielen Spuren**

Im Ortsteil Zatsch feierte unser Mitglied Karl Mayer vulgo Unterliebsberger den 70. Geburtstag. Gemeinsam mit seiner Gattin Monika bewirtschaftete er den Bergbauernbetrieb und stellte vor einigen Jahren von Milchwirtschaft auf Mutterkuhhaltung um. Außerdem war er viele Jahre als Bauernakkordant tätig. Ein Standbein des Betriebes war und ist der Brennholzverkauf. Daneben fand er auch Zeit, sich öffentlich zu engagieren. Ob als Mitglied des Gemeinderates, als Kassier der Ortsgruppe und auch als Obmann der WLG Pernegg – er hat in jeder Funktion Spuren hinterlassen. Seinen drei Töchtern ist er nach wie ein fürsorglicher Vater. Auch als Opa stellt er nach wie vor seine Fitness unter Beweis. Besonders als Obmann der WLG konnte er sich durch Verhandlungsgeschick auszeichnen. Unter seiner Ägide war es möglich, dass sowohl das Gemeindeamt und die Volksschule als auch das Rüsthaus der FF Pernegg und beide Kindergärten durch Wärme aus Biomasse beheizt werden. Im persönlichen Umgang steht der Humor im Vordergrund und wir konnten uns an vielen heiteren Erzählungen erfreuen. Wir ließen es uns nicht nehmen, ihn an seinem Ehrentag aufzuwecken und mit ihm gemeinsam den Tag zu beginnen. Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und danken für seine Kameradschaft.

ERNST SARKLETI

PROLEB**Zwei Geburtstage**

Bereits vor einigen Wochen feierte Walter Tulnik seinen 80. Geburtstag. Der Bauernbund möchte sich auf diesem Weg nochmals für die geselligen Stunden und die Gastfreundschaft bedanken. Wir bedanken uns für die treue Mitgliedschaft und wünschen dem Jubilar auf diesem Wege

viel Gesundheit und noch viele schöne Bergtouren! – Weiters beging Marianne Pirsch ihren 85. Geburtstag. Ortsbäuerin Johanna Hafellner und Bauernbund-Obmann Michael Brettenhütter konnten einige nette Stunden mit der Jubilarin verbringen. Der Bauernbund Proleb wünscht ihr noch viel Gesundheit und Gottes Segen und bedankt sich für die treue Mitgliedschaft!

MICHAEL BRETTENHÜTTER

ST. JOHANN A. T.**Begeisterte Bäuerin**

Die begeisterte Bäuerin Vroni Mayer feierte den 75. Geburtstag. Sie kann mit ihrem Mann Norbert auf ein gelungenes Leben zurückblicken. Neben der Führung des Milchviehbetriebes mit erfolgreicher Fleckviehzucht konnten viele Investitionen getätigt und den drei Töchtern eine sehr gute Berufsausbildung ermöglicht werden. Weil Gatte Norbert oft als Einsatzfahrer überbetrieblich unterwegs war, musste Vroni daheim vieles allein bewältigen. Heute kann es das Paar etwas geruhsamer angehen. Ausflüge zu den Familien der drei Töchter mit vier Enkeln sind kleine Höhepunkte im Leben der beiden Senioren, die bewundernswert fit sind. Die regelmäßigen Kegelabende tragen sicher dazu bei. Obfrau Friederike Fritz gratulierte Vroni herzlich, dankte für die jahrzehntelange Mitgliedschaft und wünschte noch viele gesunde Jahre.

URBAN PRUGGER

**ST. MICHAEL I. O.****Doppelte Ehrung**

Innerhalb kurzer Zeit feierten Annemarie Jantscher ihren

80. und ihr Gatte Engelbert den 90. Geburtstag. Herr Jantscher war jahrzehntelang im Landwirtschaftsbau tätig, während sich seine Gattin „Ridi“ um die Landwirtschaft kümmerte. Stall- und Hausbau standen in ihrer aktiven Zeit an. Zudem wurde stetig am Aufbau eines Gartenbaubetriebes gearbeitet, den Sohn Engelbert mit der Familie neben der Landwirtschaft führt. Wunderschöner Blumenschmuck ziert den Sommer über das Gehöft, wo Alt und Jung zusammenarbeiten. Altbauernvertreter Mötschelmayer durfte Herrn Jantscher die Ehrenurkunde für 60 Jahre Bauernbund-Mitgliedschaft überreichen. Sein Geschick und sein Vordenken waren für alle von uns immer bewundernswert ebenso nach wie vor sein hellwacher Geist. Ridi hat eine schwere Krankheit besiegt und ist noch in der Hauskrankenpflege, in der Küche sowie bei den Blumen aktiv. Die Ortsgruppe St. Michael wünscht den beiden Jubilaren noch viele glückliche und gesunde Jahre in unserer Mitte!

GERHARD MÖTSCHELMAYER

**ST. MICHAEL I. O.****Rüstige Gärtnerin**

In der Gärtnerei Reisinger durfte eine Abordnung des Bauernbundes die Seniorchefin Leopoldine Reisinger zum 90. Geburtstag gratulieren. Eine schwere Kindheit und sehr viel Fleiß prägten das Leben unserer „Poldi“. In den 1960er-Jahren erwarb das Ehepaar Bruno und Leopoldine ihre Gärtnerei in St. Michael. Ständige Erneuerungen, Neubauten von Glashäusern und Wohnhaus ließen einen Vorzeigebetrieb in Sachen Gartenbau entstehen.

Die äußerst rüstige Jubilarin steht nach wie vor im Betrieb beim Blumenbinden und kocht für Sohn und Schwiegertochter. Die Bauernbundortsgruppe St. Michael wünscht unserer Poldi noch viele gesunde Jahre in ihrer Familie und in unserer Organisation!

GERHARD MÖTSCHELMAYER

**TRAGÖSS****Vulgo Klachler**

Schon im Juni feierte Birgit Salzmann vulgo Klachler ihren 60. Geburtstag. Gemeinsam mit der Familie führt sie den Betrieb mit den Schwerpunkten Forst und Ochsenmast, wobei der neue Stall alle Tierwohlkriterien erfüllt. Der Bauernbund dankt für ihre jahrelange Treue und wünscht noch einmal alles Gute für Haus und Hof!

FRANZ KAISER-HARTNER

**TRAGÖSS****Vulgo Reisner**

Bereits im Frühling feierten Peter und Petronella Lanzer vulgo Reisner jeweils ihren 60. Geburtstag. Peter war einer der Ersten, der mit der Rundballenpresse ausfuhr. Dieser Tätigkeit geht er immer noch gerne nach. Seine Frau unterstützt ihn dabei tatkräftig. Der Bauernbund wünscht alles Gute für Haus und Hof und viel Freude mit den Enkelkindern!

FRANZ KAISER-HARTNER

IRDNING-DONNERSBACHTAL

Elfriede Lutzmann

Kurz nach ihrem 89. Geburtstag starb Elfriede Lutzmann



geborene Stieber. Eine große Trauergemeinde nahm von ihr Abschied. Bruder Alby zelebrierte die vom „3 Dörfler

Dreigesang“ umrahmte Trauermesse. Ihr Schwiegersohn Hans Schwaiger beschrieb in einem sehr persönlich gehaltenen Nachruf Stationen ihres Lebens. So zum Beispiel, als sie, aufgewachsen in Kleinsölk, einen acht Kilometer langen Schulweg gehen musste und in der Klasse mit 70 weiteren Kindern unterrichtet wurde. Im Jahr 1959 heiratete sie ihren Gatten Johann, der ihr heuer im Mai im Tode vorausging. Mit ihm errichtete sie das neue Wohnhaus und den Stall. Sie war Mutter von vier Kindern und hatte sechs Enkel, denen sie eine liebevolle Oma war. Die Landwirtschaft und Tiere waren ihr immer ganz wichtig. Auch ihre Krapfen waren bei verschiedenen Festen sehr begehrt. Ihre freundliche Wesensart und ihre Nachbarschaftshilfe wurden von allen sehr geschätzt. Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren. KARL BRODSCHNEIDER

KAINACH

Johann Schörgi

Im 84. Lebensjahr starb Johann Schörgi vulgo Schiaßl.



Als ältestes von drei Kindern wurde Herr Schörgi beim vulgo Winterhofer im Ortsteil Kohlschwarz geboren. 1968

lernte er seine zukünftige Gattin Elisabeth aus Geistthal kennen und lieben. Dem Ehepaar wurden die drei Kinder Monika,

WIR TRAUERN

Franzi und Erich geschenkt. Herr Schörgi bewirtschaftete die Landwirtschaft in steiler Hanglage im Ortsteil Kohlschwarz gemeinsam mit seiner Frau Elisabeth mit den Sparten Milchkuh und Forstwirtschaft. Durch Fleiß, Bescheidenheit und Weitsicht wurden der Bauernhof und Stall modernisiert. Viele züchterische Erfolge konnte er bei der traditionellen Rasse Gelbvieh vorweisen. Nach seiner verdienten Pensionierung half er noch Sohn Franzi und Schwiegertochter Susanne bei der Stall- und Hofarbeit. Stolz machten ihn seine sechs Enkelkinder. Bei der FF Afling war er ein unterstützendes Mitglied. Er war über 50 Jahre lang Bauernbundmitglied. In der damaligen Ortsgruppe Kohlschwarz übernahm er 15 Jahre als Obmann-Stellvertreter und 12 Jahre als Vertreter der Altbauern Verantwortung. Um die Weihnachtszeit warteten schon unsere Mitglieder auf sein Kommen, da er jahrzehntlang als Subkassier eine besondere Unterstützung unserer Ortsgruppe war. Für seine Verdienste erhielt Herr Schörgi 1999 die Kammermedaille in Bronze. Von der Standesorganisation wurde er für die 25-jährige und 50-jährige Mitgliedschaft geehrt.

KLAUS FRAISSLER

RAABAU

Johann Kaufmann

Die Bauernbund-Ortsgruppe Raabau gibt die traurige Nachricht bekannt, dass unser Mitglied Johann Kaufmann im 79. Lebensjahr bei einem tragischen Arbeitsunfall verstorben ist. Hans Kaufmann war 58 Jahre lang Mitglied in der Ortsgruppe Raabau. Er wirkte 15 Jahre im Bauernbund-Vorstand, davon zehn Jahre als Bauernbundobmann. Von 1988 bis

2003 war Hans Kaufmann Bürgermeister der Gemeinde Raabau sowie viele Jahre Hauptmann der FF Raabau. Im Jahr 2014 wurde ihm für seine Verdienste die Ehrenbürger-



schaft verliehen. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Gattin Juliana sowie seinen drei Töchtern samt Familie. Wir werden seiner ehrend gedenken und ihn als sehr hilfsbereiten Menschen, welcher den Großteil seines Lebens der Gemeinschaft geopfert hat, in Erinnerung behalten.

FRANZ ULLER

ST. LORENZEN A. W.

Karl Feiner

Nur vier Wochen nach seinem 95. Geburtstag mussten wir unser langjähriges Mitglied Karl Feiner auf seinem letzten Erdenweg begleiten. Der Bauernbund St. Lorenzen am Wechsel bedankt sich für 60 Jahre Mitgliedschaft und spricht der Trauerfamilie auch auf diesem Wege sein aufrichtiges Beileid aus. JOSEF LUEF

ST. MARTIN-ST. ULRICH

Sophie Heibl

Im November verstarb unser Mitglied Sophie Heibl vulgo Loamal aus Hart im 88. Lebensjahr. Frau Heibl war 22 Jahre lang Mitglied des Steirischen Bauernbundes. Der Bauernbund sagt noch einmal Danke für ihr Mitwirken und wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

GEORG KOCH

ST. RADEGUND B. G.

Walpurga Weidacher

Im 86. Lebensjahr starb Walpurga Weidacher vulgo

Michlbauer aus Rinnegg. Purgi, wie sie genannt wurde, musste



von Kindheit an am elterlichen Betrieb mitarbeiten und war so die harte landwirtschaftliche Arbeit gewohnt. Auch

nach der Hochzeit stellte sie quasi ihren Mann am Hof, da Rudi bei der Forstverwaltung Gutenberg tätig war. Besonders ihr oranger Steyr 188 lag Purgi am Herzen, mit ihm war sie im Dorf, im Wald und auf den Wiesen unterwegs. Der bis zuletzt sehr gepflegte Hausgarten, die wohlige warme Stube und die Gastfreundschaft trugen ebenso zum geselligen Dorfleben bei wie die Haltung eines Genossenschaftstieres, die gemeinschaftliche Viehwaage oder das Milchsammelbankerl. Unvergessen und einzigartig sind die vielen Sommerfeste der FF Rinnegg beim Michlbauer. Beim Bauernbund-Inkasso war es ganz wichtig, rechtzeitig mit dem Bauernkalender da zu sein, damit sie am Preisrätsel teilnehmen konnte. Die Bauernbund-Ortsgruppe St. Radegund dankt für die Verbundenheit und die jahrzehntelange treue Mitgliedschaft und wird ihr ein ehrendes Gedenken bewahren.

PETER HOFER

STALLHOFEN

Josef Eckhardt

Nach einem arbeitsreichen Leben ist Josef Eckhardt aus Stallhofen im 90. Lebensjahr verstorben.



Der Bauernbund Stallhofen, dem der Verstorbene zeitlebens treu verbunden

war, möchte auf diesem Wege ein herzliches Beileid an die Hinterbliebenen aussprechen und wird dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

DORLI SÖLS

Neue Bezirkshauptleute

Seit Anfang Dezember stehen die Bezirkshauptmannschaften Leibnitz und Murau unter neuer Leitung. LH Christopher Drexler und LH-Stellvertreter Anton Lang überreichten an die neue Bezirkshauptfrau

Karin Wiesegger-Eck – sie ist seit 2000 als Juristin in der BH Leibnitz tätig – und an den neuen Murauer Bezirkshauptmann Peter Plöbst (bisher in der BH Murtal beschäftigt) die Ernennungsdekrete.



Eiskrippe im Landhaushof

Die Eiskrippe im Landhaushof ist seit 1996 ein fester Bestandteil des Advent in Graz. Um die Finanzierung dieser Touristenattraktion zu gewährleisten, beteiligte sich heuer der Tourismusverband Region

Graz zur Hälfte an den Kosten von rund 80.000 Euro. Diese beinhalten sämtliche Leistungen vom Transport aus Finnland über die logistische Abwicklung bis hin zu den Arbeiten des Eisschnitzer-Teams.



Verjüngter Vorstand

Bei der gut besuchten Generalversammlung der Bauernbund-Ortsgruppe St. Michael in der Obersteiermark wurde Obmann Christian Haberl wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind August Baur und Gerhard Jöchlinger.

Andreas Prietl, der 34 Jahre lang als Kassier wirkte, übergab sein Amt in jüngere Hände. Kammerobmann Andreas Steingger und Vizebürgermeister Günther Salzger informierten über Aktuelles.



BÄUERIN/BAUER DES JAHRES

Jetzt beginnt die große Wahl auf NEUES LAND

Woche für Woche wurden in NEUES LAND Bäuerinnen und Bauern portraitiert. Nun startet die Wahl zur Bäuerin und zum Bauern des Jahres 2024.

Was wäre die Steiermark ohne ihre Bäuerinnen und Bauern? Tagtäglich produzieren sie beste Lebensmittel, prägen die unverkennbare steirische Kulturlandschaft, bringen sich in unzähligen Vereinen ein und verrichten eine Vielzahl an unverzichtbaren Dienstleistungen. Sie erzeugen beste Fleischprodukte, widmen sich der Haltung und Züchtung von Tieren, sorgen für unsere gesicherte Milchversorgung, keltern beste Weine, produzieren Obst und Gemüse und engagieren sich in der nachhaltigen Forst- und Energiewirtschaft.

Deshalb stellt NEUES LAND jede Woche eine Bäuerin oder einen Bauern ins Rampenlicht. Im Laufe des Jahres hat die Redaktion 43 Kandidaten – 21 Bäuerinnen und 22 Bauern aus der Steiermark präsentiert. Ab sofort stellen sich die vorgestellten Bäuerinnen und Bauern in unserem großen Online-Voting der Wahl zur Bäuerin und zum Bauer des Jahres 2024.

Jetzt liegt es an Ihnen: Entscheiden Sie auf www.neuesland.at mit und stimmen Sie für Ihre Favoriten – die Wahl läuft ab sofort bis einschließlich Sonntag, dem 15. Dezember 2024, 13 Uhr. Damit Sie sich vor Ihrer Stimmabgabe nochmals

ein Bild über alle Kandidatinnen und Kandidaten machen können, gibt es online auch die Möglichkeit, die Geschichten der einzelnen Bäuerinnen und Bauern nachzulesen (siehe Infokasten).

Über die Siegerin und den Sieger und über deren Höfe werden wir ausführlich in NEUES LAND, auf www.neuesland.at und in den sozialen Medien berichten.

Als besondere Überraschung überreicht Bauernbund-Direktor Franz Tonner den beiden Gewinnern persönlich je zwei exklusive Ballkarten für den nächsten Steirischen Bauernbundball am 28. Februar 2025, verbunden mit Sitzplätzen an einem VIP-Tisch.

Online-Voting

Auf neuesland.at finden Sie eine Auflistung aller diesjährigen Bäuerinnen und Bauern der Woche. Per Mausclick können Sie jeweils für einen weiblichen und einen männlichen Kandidaten abstimmen.

Klicken Sie direkt auf das Porträt, so kommen Sie zum Artikel der jeweiligen Titelanwärter. Die Wahl läuft ab sofort bis einschließlich Sonntag, 15. Dezember 2024, 13 Uhr.



FOTOS: KK, NL, SEBASTIAN FRIEDL, BRÜCKNER, PRIVAT, LK/SUPPAN, VERENA BRAND

Viele Aktivitäten am Hof

Der Schweinzerhof von Nina Schweinzer in Labuttendorf wurde mit der Green Care-Hoftafel ausgezeichnet. Der Betrieb begeisterte mit einem vielseitigen Angebot an Green Care-Programmen.

Besonders hervorzuheben sind die Bildungsprogramme im Rahmen von „Schule am Bauernhof“. Mit seiner Zertifizierung gehört der Hof nun zu den 126 Green Care-Betrieben in Österreich.



© JOHANN JAGOMAY

Beliebtes Netzwerktreffen

Bezirksbäuerin Anita Suppanschitz und die Bäuerinnenorganisation Voitsberg luden gemeinsam mit Bezirksvorsitzender Riki Vogl von „Frau in der Wirtschaft“ zum Netzwerktreffen „Frauenwirtschaft(en)“

ein. Dieses Mal wurde die Veranstaltung in der Berglandmilch Voitsberg abgehalten. Und es gab einen neuen Teilnehmerrekord, denn rund 65 Bäuerinnen und Unternehmerinnen nahmen am Treffen teil.



© ROBERT CESCUTTI

Neuer Krippenschauraum

Rechtzeitig zum Adventbeginn und zum 25-Jahr-Vereinsjubiläum kann der Krippenverein Stein an der Enns mit einer besonderen Neuerung aufwarten. Der neu gestaltete Krippenschauraum mit

angeschlossenem Seminar- und Aufenthaltsraum wurde feierlich eröffnet. Auf rund 200 Quadratmetern können nun in der Volksschule Stein an der Enns ganzjährig Krippenausstellungen angeboten werden.



© MARTIN HUBER

Wo Milchschafe ihre Komfortzone haben

„Tierwohl am Milchschaftbetrieb.“ Eine absolute Expertin für Schafhaltung erläuterte den Nutzen einer regelmäßigen Erhebung der Tierwohlparameter.

HANS MAAD

Zweimal pro Tag sieht jeder Milchschafter seine Tiere von hinten. Mit dieser Aussage eröffnete Christine Leeb, Professorin für Nutztierwissenschaften an der Universität für Bodenkultur, ihren Vortrag bei der diesjährigen Fachtagung für Schafhaltung der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Vor allem beim Melken, wo man jedes Tier einzeln vor sich habe, lasse sich viel über den Allgemeinzustand erkennen. Dabei gehe es „viel ums Euter“, man sehe aber auch „sehr viel am Tier“, so Leeb.

Mit Erhebungsbogen systematisch vorgehen

Neben akuten Auffälligkeiten am Einzeltier, wie Verletzungen oder Erkrankungen, geht es vor allem auch um Probleme, die mehrere Tiere oder die Herde betreffen. Wer systematisch vorgeht, kommt Haltungsfehlern etwa bei Aufstallung oder Stallklima, Fütterung,

Einstreu, Besatzdichte oder Betreuung am effektivsten auf die Spur. Auch die systematische Aufzeichnung von Milchleistung und Abgängen ist zielführend. Der Verband Bio Austria stellt dazu auf seiner Webseite einen frei erhältlichen Leitfaden sowie einen praktischen Erhebungsbogen zur Verfügung, der für sämtliche Schafhalter hilfreich ist (siehe Infokasten).

Was das Tierwohl betrifft, so erinnerte Leeb vor allem an die Abstammung unserer Hausschafe vom Mufflon der kaukasischen Hochgebirgslagen. Von der Evolution her sind die Tiere angepasst an karge Lebensräume. Die Klauen passen zu steinig-trockenem Untergrund. Sie sind Herdentiere, die bei Bedrohungen, etwa durch Wölfe oder Bären, die Flucht ergreifen. Durch die Konditionierung auf Flucht sind Probleme mit Lahmheiten in der üblichen Stall- und Weidehaltung lange nicht erkennbar.

Um das Tierwohl in der Nutztierhaltung zu messen, geht man vom Normalverhalten

in der freien Natur aus. Grundlegende Bereiche sind hier Bewegung, Ruhe, Sozialverhalten, Thermoregulation sowie Wasser- und Futteraufnahme.

Auf europäischer Ebene stellt die European Food Safety Authority (EFSA) Empfehlungen zum Tierwohl bei landwirtschaftlichen Nutztieren. Die bei Milchschaften wichtigsten Tierwohlthemen sind demnach:

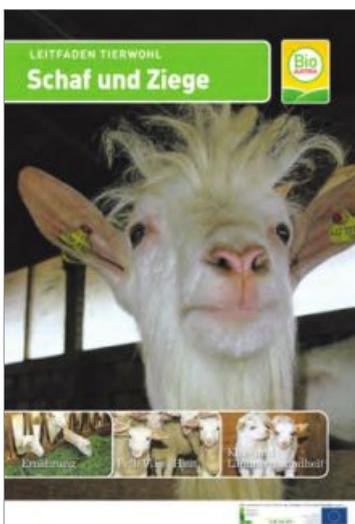
- Hitzestress,
- Lahmheit,
- Mastitis und
- andauernder Hunger.

Studien in der Praxis in Italien und Frankreich haben diese Punkte bestätigt. Zugleich wurden auch große Abweichungen zwischen einzelnen Betrieben gefunden.

Generell verdient im Zusammenhang mit Hitzestress die Wasserversorgung großes Augenmerk. Zumindest zwei bis vier Liter sauberes Wasser je Kilogramm Futter-Trockenmasse gelten als Richtwert. Die thermoneutrale Zone für Schafe liegt zwischen 5 und 25 °C (Körpertemperatur 38,5 bis 39,5 °C). Hecheln mit herausge-



streckter Zunge und Maulatmung zeigen Hitzestress an. Lahmheiten und zu lange Klauen sind Managementthemen, die in Einzelfällen Probleme machen. Zu beachten ist, dass regelmäßige Klauenpflege wichtig ist, um Krankheiten wie der Moderhinke vorzubeugen, die sich im Ernstfall zu einem nur schwer zu sanierenden Be-



Ein nützlicher Ratgeber

Leitfaden Tierwohl

Das Wohlergehen von Tieren anhand von einfach am Tier zu erhebenden Parametern zu schätzen, das ist das Ziel der vom Verband Bio Austria herausgegebenen Broschüre „Leitfaden Tierwohl Schaf und Ziege“. An Parametern wie Körperkondition, Fell, Vlies und Haut oder Klauen und Kot kann der Tierhalter selbst den Gesundheits- und Wohlfühlstatus seiner Tiere ermitteln. Die Tiere lohnen es mit guten Leistungen.

www.bio-austria.at

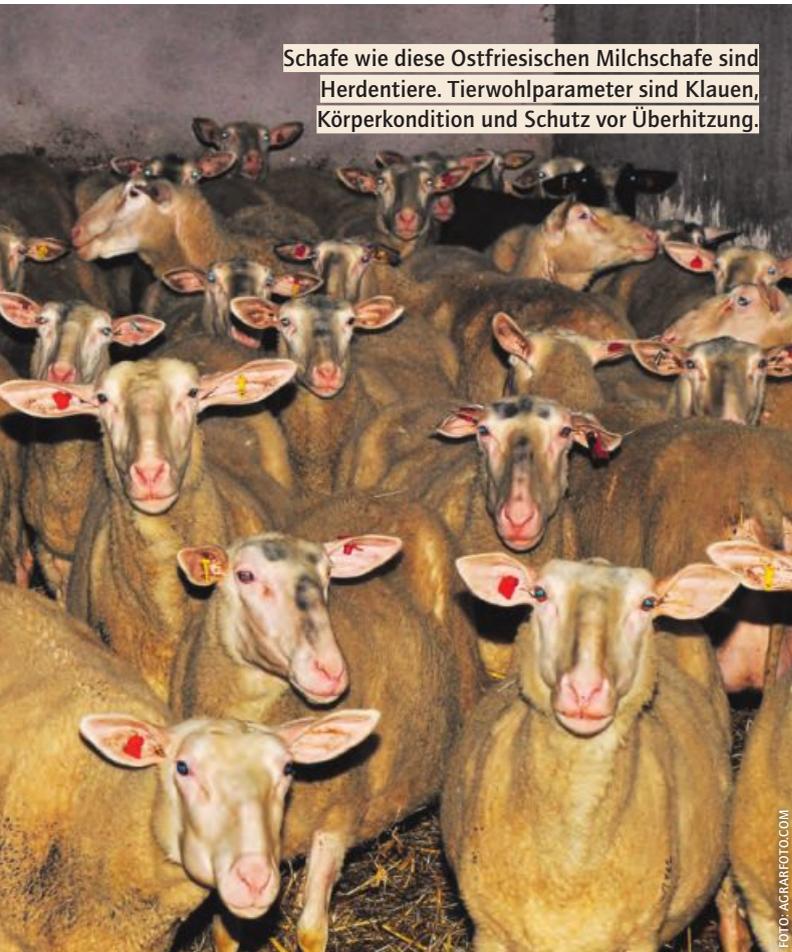


Dieses Schaf ist eindeutig zu fett.

Zu dünn oder zu fett

Die Körperkondition mittels Body Condition Score (BCS) ist bei Milchschaften am besten im Melkstand durchzuführen. Das standardisierte System liefert in vier Abstufungen von „abgemagert“ bis „verfettet“ Rückmeldung über den Ernährungszustand der Tiere. Beurteilt werden die Muskel- versus Fettauflage an Rückgrat und Brustbein. Der Lehrgang zum Schafpraktiker vermittelt das erforderliche Grundlagenwissen dazu.

www.oebisz.at



Schafe wie diese Ostfriesischen Milchschafe sind Herdentiere. Tierwohlparameter sind Klauen, Körperkondition und Schutz vor Überhitzung.

FOTO: AGRARFOTO.COM

standsproblem auswachsen kann. Als „Thema der Betriebsführung“ bezeichnete Leeb auch die Wollverschmutzung, die von sauber bis stark verschmutzt reichen kann. Andauernder Hunger kommt bei Schafen häufiger vor als man

gemeinhin vermutet. Vor allem extensive Haltungsformen können betroffen sein. Die Konditionsbeurteilung nach dem BCS-System liefert hier Rückmeldung etwa über Futterprobleme, Parasiten, Zahnprobleme, Lahmheit oder Infektionskrankheiten.

Blauzungkrankheit: Jetzt impfen

Die gefürchtete Blauzungkrankheit (BTV) greift weiter um sich. Trotz der kühleren Temperaturen ist die Anzahl der Ausbrüche im November weiter angestiegen. Bis Ende November waren laut der Kommunikationsplattform für Verbrauchergesundheit des Gesundheitsministeriums mehr als 200 Betriebe von Ausbrüchen mit BTV betroffen.

Der für Schafe besonders gefährliche Serotyp 3 (BTV-3) wurde in Salzburg, der Steiermark, Tirol und Vorarlberg festgestellt. Ausbrüche mit dem für die kleinen Wiederkäuer ebenfalls schmerzhaften, aber weniger letalen Serotyp 4 (BTV-4) gibt es in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark.

BTV-3 ist für Schafe besonders gefährlich. Der in Mitteleuropa kursierende Serotyp 3 führt zu schweren Krankheitserscheinungen und hoher Mortalität, also vielen verendeten Tieren. Der Ausbruchherd der neue BTV-Welle lag im September 2023 in den Niederlanden, dort sind bis dato mehr als 50.000 Schafe (5 % des Schafbestandes) an der Tierseuche verendet. In Milchschaftbetrieben ist die Sterblichkeit zwar geringer,

allerdings fällt die Milchleistung längerfristig deutlich ab. Im Laufe des heurigen Jahres hat sich die Krankheit auch über Deutschland ausgebreitet. In ungeimpften Schafbeständen sind hier Verlustraten von bis zu 30 Prozent aufgetreten. Für Ziegen scheint die aktuelle BTV-Welle weniger bedrohlich.

Die Symptome einer BT-Erkrankung bei Schafen sind Läsionen der Maulschleimhaut und im Bereich der Nase, Fieber, Apathie, Nasenausfluss, Durchblutungsstörungen, Lippen- und Zungenödeme mit Blaufärbung der Zunge sowie Schwellungen und Entzündungen am Kronsaum, die mit Lahmheit einhergehen.

Um unnötiges Tierleid zu verhindern und Kosten zur Behandlung von erkrankten Tieren möglichst gering zu halten, empfiehlt die Veterinärbehörde den Haltern gerade von Schafen dringend, in Rücksprache mit ihren Betreuungstierärzten, den Tierbestand mit einer Impfung zu schützen. Es stehen drei Impfstoffe zur Verfügung. Bei Schafen reicht eine einmalige Impfung. Der volle Impfschutz besteht ab drei Wochen nach der Impfung.

Auch in Ihrer Nähe:

- 21.01. Dresden
- 22.01. Weimar
- 23.01. Bernburg
- 24.01. Berlin
- 27.01. Linstow
- 28.01. Apenburg-Winterfeld
- 29.01. Hannover
- 30.01. Melle
- 31.01. Rheinbach
- 10.02. Neulengbach (AT)
- 11.02. Stuttgart
- 12.02. Hirschaid
- 13.02. Regensburg

AKRA Symposium

Mit neuem Wissen auf den Acker!



Themen,
Vortragende
und Anmeldung!
www.akra.at

ERFOLGREICH
MIT DEM **AKRA DÜNGESYSTEM**

» Garantiert



AKRA
Karner Düngerproduktion

Auch Bio-Pflanzenschutz braucht „Gift“

Der biologische Pflanzenschutz ist mit innovativen Lösungen bereits über das Biosegment hinausgewachsen. Wie weit er konventionelle chemisch-synthetische Wirkstoffe voll ersetzen kann, darüber gehen die Meinungen auseinander.

HANS MAAD

Nur bei geprüfter Wirkung gibt es eine Zulassung. Gleich zu Beginn ihres Vortrages bei der jüngsten Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für integrierten Pflanzenschutz versuchte Dr. Brigitte Kranz, Geschäftsführerin des Dachverbandes der Hersteller biologischer Pflanzenschutzmittel (IBMA), sämtliche Zweifel an „Biowirkstoffen“ auszuräumen. Dennoch entzündete sich in der Podiumsdiskussion der Eröffnungsvorträge an diesem Referat die intensivste Debatte.

Bodenfruchtbarkeit, Züchtung und Spotspray

Dabei waren die weiteren Vorträge von ebensolcher Aktualität. So sprach der Boku-Pflanzenzüchter Dr. Hermann Bürstmayr über neue genomische Zuchtmethoden, der Bodenkundler Gernot Bodner referierte über die Böden als „Spitzensportler“ im hei-

mischen Ackerbau und Peter Risser vom Versuchsgut Kirschgartshausen des Südzuckerkonzerns stellte Versuchsergebnisse zu Robotics und Spotspray im Zuckerrübenanbau vor.

Was die Bio-Pflanzenschutzmittel betrifft, so unterliegen diese ebenso wie die konventionellen Produkte der EU-Pflanzenschutzmittelverordnung und benötigen zur Zulassung den Nachweis gesicherter Wirkung.

EU-Zulassungen dauern lange und sind kostspielig

Dies ist zugleich einer der größten Kritikpunkte der Ökoplantenschützer, denn die Zulassung eines neuen Produktes dauere in Europa acht bis zehn Jahre. In den USA und in Brasilien, wo es im Unterschied zur EU eigene Regelungen für den biologischen Pflanzenschutz gebe, dauere das Zulassungsverfahren nur etwa zwei Jahre und sei um mehr als das Zehnfache kostengünstiger. Kranz: „Die EU-Zulassung

bremsst die Dynamik aus.“ In Brasilien etwa gebe es mit einer Verdoppelung des Bio-Pflanzenschutzsektors alle zwei Jahre eine rasante Entwicklung.

Dass Europa nachhinkt, sei an den internationalen Marktanteilen im Bereich Biocontrols abzulesen, so Kranz. Global führen die USA mit 33 Prozent Marktanteil, die EU komme demgegenüber auf nur 25 Prozent. Dass der Markt für Investoren attraktiv ist, belegen die Forschungsanstrengungen vieler privater und öffentlicher Initiativen. Auch die namhaften globalen Chemiekonzerne forschen seit etwa zehn Jahren verstärkt in diesem Bereich.

Was die praktische Anwendung betrifft, so hat sich der Biopflanzenschutz über Sonderkulturen und den geschützten Anbau entwickelt. Hier bestehe gegenüber den konventionellen Methoden bereits ein Vorsprung von 30 bis 40 Jahren. Umgekehrt sei die Situation im Ackerbau. Hier stehen die Biomittel erst am Anfang, der Vorsprung der konventionellen Methoden



sei mit etwa 70 Jahren einzuschätzen, so Kranz.

Als Beispiel für den gelungenen Einsatz von Biologicals nannte Kranz die Paprikakulturen in der Region Almeria in Spanien. Aufgrund illegaler Pestizid-Rückstände sei dort zwischen 2007 und 2012 die Bekämpfung von Weißer Fliege und Thripsen in den Paprikakulturen auf Raumilben umgestellt worden – mit Erfolg in der gesamten Region von in Summe 11.000 Hektar.

Im Ackerbau nannte Kranz als erfolgreiche Beispiele die Maiszünsler-Regulation, die Saatgutbehandlung in Getreide gegen Steinbrand, Fusarium und Septoria sowie Pheromonfallen im Weinbau. Im Obstbau sei die Apfelwicklerbekämpfung mittels Granulovirus (*Cydia pomonella*) erfolgreich. Hier zeige sich, dass Biomittel andere Strategien brauchen, denn der Erfolg der Virusbehandlung stelle sich erst nach zwei bis drei Jahren ein. Solange dauere es, bis sich der Gegenspieler



Podiumsdiskussion mit Jitka Götzowá, Gernot Bodner, Brigitte Kranz, Peter Risser und Hermann Bürstmayr (v. l.).



„Blattlauslöwe“: Die Larve der Florfliege saugt eine Blattlaus aus. Das Nützlingsverfahren hat sich bei schwachem und auch mittelstarkem Befall bewährt.

FOTO: JURGEN KOTTWANN - STOCK.ADOBE.COM

der Insekten etablieren kann und die Wicklerpopulation entsprechend abnimmt. Auf diese Weise sei es möglich, die Anzahl chemischer Anwendungen im konventionellen Anbau deutlich zu vermindern bzw. den Ökoanbau deutlich besser zu unterstützen.

In der Diskussion kritisch angemerkt wurde, dass die Kosten des Ökopflanzenschutzes vergleichsweise hoch seien, vielfach bedürfe es öffentlicher Zuschüsse. Zum Risiko der Biologicals für Mensch, Tier und Umwelt gestand Frau Kranz zu, dass Wirkstoffe wie Spinosad und Azadirachtin (Neemöl) auch Gifte seien. Dennoch sei der Einsatz sinnvoll, weil es keine Persistenz im Boden gebe. Was Neuentwicklungen betreffe, so seien in der EU Produkte auf RNA-Basis im Zulassungsverfahren (siehe Infokasten). Aufgrund ihrer hohen Spezifität seien diese Produkte sehr interessant. Offenbleibt, wie weit sie als „Bio“ akzeptiert und zugelassen werden.

RNA-Interferenz stoppt Kartoffelkäfer

Krankheiten gezielt über Modifikationen der Erbmasse ausschalten, das ist in der Pflanzenzüchtung bereits möglich. Das Prinzip beruht auf Veränderungen an der Ribonukleinsäure (RNA), die etwa Papaya und Hauswetschken resistent gegen Virosen machen. Sogar in der EU zugelassen, aber nicht ausgesät, ist eine RNA-Maissorte mit Maiswurzelbohrerabwehr. Seit heuer ist in den USA eine RNA-basierte Abwehr des Kartoffelkäfers zugelassen. Neu ist, dass das Pflanzengenom unberührt bleibt. Der Abwehrstoff wird als Spritzmittel ausgebracht und schaltet zuverlässig und selektiv die Käferlarven aus. An der Wirkung solcher Mittel auch gegen den Maiswurzelbohrer oder die für Bienen höchst gefährliche Varroa-Milbe wird geforscht.

Spitzensportler Ackerboden

Eine „Gesundenuntersuchung“ der Spitzensportler unter den heimischen Ackerböden hat der Boku-Bodenkundler Gernot Bodner vorgestellt. Laut EU-Bodenbewertungsschema sind 61 Prozent der Böden in der EU „geschädigt“. Nach demselben Schema wären es in Österreich 25 Prozent. Kritisch zu den EU-Vorgaben merkte Bodner an, dass eine „Klimaretterung über den Ackerbau“ unmöglich sei. Vor allem die Ziele für die Humusanreicherung seien vielfach zu hoch. Wichtiger als der Humusgehalt sei ein „lebendiger Boden“, der Begrünungen und organisches Material auch rasch umsetzen könne. Zudem betonte Bodner, dass mehr Nachhaltigkeit auch Ertragsverzicht bedeute.

boku.ac.at/bodenpioniere



Die große 
Pflanzenschutz
UMFRAGE

Jetzt
teilnehmen
und gewinnen!

rlh.at/ps-umfrage-in

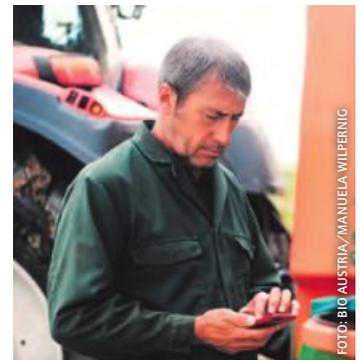


*Teilnahmeschluss ist der 8.12.2024. Gewinnen können nur Teilnehmer, die ihre persönlichen Daten korrekt in der Registrierung angeben und unter ihrer Inlandsadresse kontaktiert werden können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Neue Dokumentationspflicht

In Tschechien haben Betriebe mit über 200 Hektar Ackerfläche seit Juli 2023 den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in elektronischer Form zu dokumentieren, das berichtete bei der ÖAIP-Tagung Jitka Götzová vom tschechischen Landwirtschaftsministerium. Unser Nachbarland greift damit einer Bestimmung vor, die ab 1. Jänner 2026 für alle EU-Länder und zudem auch für alle beruflichen Anwender von Pflanzenschutzmitteln gelten soll.

Demnach sieht die bereits in Kraft befindliche Verordnung über Statistiken zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und zur landwirtschaftlichen Erzeugung (SAIO) die elektronische Aufzeichnungspflicht vor. Ungeachtet der Aufhebung der SUR-Verordnung im heurigen Frühjahr blieb die SAIO-Verordnung in Kraft.



Ab 2026 sind Aufzeichnungen zum Pflanzenschutz digital zu führen.

Da das Pflanzenschutzrecht in Österreich Landessache ist, sind die Länder derzeit über die geeignete koordinierte Bereitstellung der geforderten Datensätze in Abstimmung. Die Vorstellungen gehen allerdings weit auseinander, etwa ob eine Excel-Liste ausreicht oder ob aufwendigere Datenbanklösungen erforderlich sind.

FOTO: BIO AUSTRIA/ANUELA WILPERNIC

Der Hirsch schwächelt heuer

Wie andere Hersteller leidet Deere & Company unter der schlechten Nachfrage. Weltweite Umsatz- und Gewinnrückgänge sind die Konsequenz. Österreich ist beim stotternden Geschäft keine Ausnahme, wie die aktuellen Zulassungszahlen der Traktoren mit dem Hirschsymbol zeigen.

MICHAEL STOCKINGER

Deere & Company meldete für das vierte Quartal, das am 27. Oktober endete, einen Nettogewinn von 1,245 Mrd. US-Dollar (0,953 Mrd. Euro), das entspricht einem Rückgang von 47 Prozent gegenüber demselben Quartal 2023. Für das gesamte Geschäftsjahr 2024 wird er mit 7,1 Mrd. Dollar (6,764 Mrd. Euro) angegeben, – 30 Prozent gegenüber 2023.

Die weltweiten Nettoumsätze und Erträge sanken im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2024 um 28 Prozent auf 11,143 Mrd. Dollar (10,616 Mrd. Euro) und im Gesamtjahr um 16 Prozent auf 51,716 Mrd. Dollar (49,27 Mrd. Euro). Der Nettoumsatz betrug 9,275 Mrd. Dollar (8,835 Mrd. Euro, -33%) für das Quartal und 44,759 Mrd. Dollar (42,635 Mrd. Euro, -19%) für das Geschäftsjahr 2024.

„In diesem Jahr haben wir inmitten erheblicher Marktherausforderungen unsere Geschäftsaktivitäten proaktiv angepasst, um uns besser auf das aktuelle Umfeld einzustellen“, kommen-



Auf der Austro Agrar Tulln herrschte Interesse an grün-gelben Traktoren. Beim Kauf war man bis dato zurückhaltender.

tiert John May, Chairman und CEO von Deere & Company, die Entwicklung. „Zusammen mit den strukturellen Verbesserungen, die wir in den letzten Jahren vorgenommen haben, ermöglichen uns diese Anpassungen,

unsere Kunden effektiver zu bedienen und über den gesamten Geschäftszyklus hinweg starke Ergebnisse zu erzielen.“ Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet Deere & Company mit mehr als 75.000 Mitarbeitern einen

Nettogewinn von 5,0 (4,7 Mrd. Euro) bis 5,5 Mrd. Dollar (5,2 Mrd. Euro). Das entspricht einem weiteren Rückgang von 30 bis 23 Prozent (gegenüber 2024). May: „Während wir mit dem anhaltenden Gegenwind in unseren

John Deere ernennt neunjährigen Jackson Laux zum „Chief Tractor Kid“

John Deere arbeitet mit Jackson Laux zusammen, einem neunjährigen Landwirt und viralen Social-Media-Star, der für seine Liebe zu Traktoren und zur Landwirtschaft bekannt ist. Jackson wird im Laufe des nächsten Jahres als „Chef-Traktor-Kind“ von John Deere Inhalte für die Social-Media-Kanäle von Deere erstellen.

„Jackson ist für sein Alter sehr weise und bringt eine frische Perspektive in eine Branche, die es seit Anbeginn der Zeit gibt“, sagt Jennifer Hart-



Der neue Chef: Jackson Laux

mann, Chefin für „Strategic Public Relations und Enterprise Social Me-

dia“. „Die Erstellung von Inhalten zusammen mit Jackson wird uns dabei helfen, einer neuen Generation die Landwirtschaft in unterhaltsamen, einzigartigen Formaten näherzubringen, die den wahren Alltag eines Landwirts einfangen.“

Jackson wurde im November 2023 zum ersten Mal auf TikTok bekannt, als sein Cousin als Antwort auf den Kommentar „Bauernhofkinder sind einfach anders gebaut“ ein Video von ihm postete. „Landwirtschaft ist wirk-

lich cool und ich möchte anderen Kindern in meinem Alter zeigen, warum sie auch in die Landwirtschaft einsteigen sollten. Und Landwirten jeden Alters will ich zeigen, warum sie sich die Zeit nehmen sollten, uns Jüngeren das beizubringen“, so Jackson.



Der neue Chef
Im Video

Märkten zurecht kommen, bleiben wir entschlossen, sinnvolle Investitionen in unsere Zukunft zu tätigen und gleichzeitig die Beziehungen zu unseren Kunden zu vertiefen.“

Schwache Nachfrage in Österreich

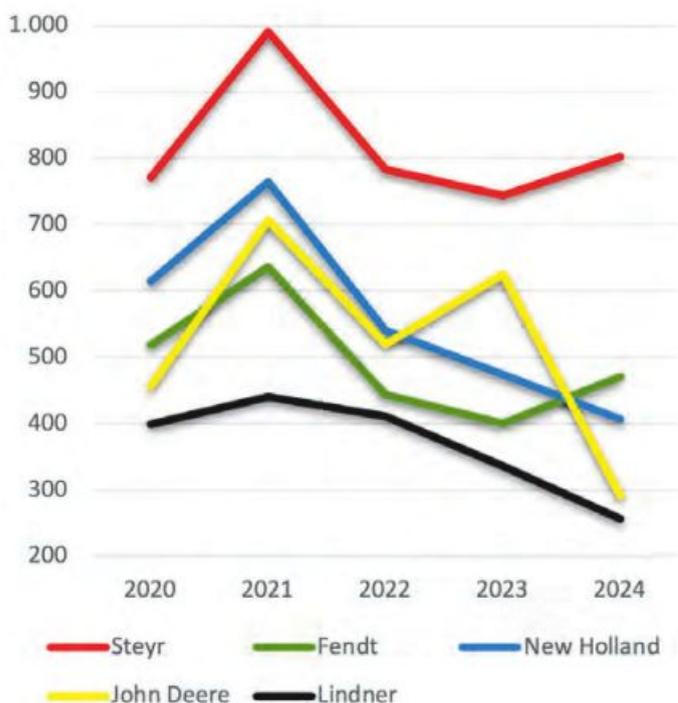
Auch in Österreich lahmte die Traktormarkte mit dem gelben Hirsch, das zeigen die Daten von Statistik Austria: Während heuer in den ersten zehn Monaten die Neuzulassungen bei den Mähdreschern auf gleichem Niveau lagen wie im selben Zeitraum 2023 (acht Stück) sind sie bei den Standardtraktoren um 334 Stück auf 291 Zugmaschinen eingebrochen. Das entspricht einem Minus von 53 Prozent bzw. einer Halbierung. Damit hat John Deere auch kräftig Marktanteil verloren. Er ging von 16,9 auf 8,8 Prozent zurück. Nicht viel besser ist die Situation in anderen Kategorien: Mit 20 neu zugelassenen Maschinen liegt das Minus bei Klein- und Kompakttraktoren bei 43 Prozent, nur ein Obst-/Weinbautraktor (-80 %) wurde bis heuer bis Ende Oktober in Österreich neu registriert. „Die Nachfrage im gesamten Land-

„Auch wir als John-Deere-National-Dealer merken diesen Rückgang, vor allem im Segment der Traktoren.“

RWA-VORSTANDSDIREKTOR
CHRISTOPH METZKER

maschinenmarkt ist stark zurückgegangen“, erklärt RWA-Vorstandsdirektor Christoph Metzker. Die Gründe dafür lägen in der quantitativ und qualitativ schwachen Ernte in Kombination mit deutlich geringeren Preisen für landwirtschaftliche Produkte in den letzten Jahren. „Auch wir als John-Deere-National-Dealer merken diesen Rückgang, vor allem im Segment der Traktoren. Nach unseren Einschätzungen ist nicht zu erwarten, dass die Anzahl der Neuzulassungen 2025 ansteigen wird.“

Jedenfalls zeigt man sich bei RWA gut gerüstet: „Die Lagerhaus-Genossenschaften und das Lagerhaus TechnikCenter bieten mit dem 5M und dem 6M zwei neue Modelle für 2025 im Bereich der Standardtraktoren an, die kürzlich auf der Tullner Messe erfolgreich präsentiert wurden.“



GRAFIK: BZ/STOCKINGER; QUELLE: CLUB LANDTECHNIK AUSTRIA; STATISTIK AUSTRIA

Die Neuzulassungen der Standardtraktoren in Österreich: Die Top-5-Marken im Zeitraum Jänner bis Oktober in den Jahren 2020 bis 2024.

Neuer vielseitiger Kettendungstreuer



Den KDS 255 muck control gibt es mit bis zu 20 t zulässigem Gesamtgewicht.

Fliegl bringt den Kettendungstreuer KDS 255 muck control auf den Markt. Er schließt die Lücke zwischen den großen Tandemstreuern und dem kompakteren KDS 140. Der KDS 255 hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 18, 19 oder 20 Tonnen. Das Tandemfahrgerüst kann optional mit einer Lenkachse ausgestattet werden. Dank seiner niedrigen Bauweise sollte sich das Befüllen mit dem Frontlader einfach gestalten. Die konische Mulde des KDS 255 hat die Maße 5500 x 2000 bzw. 1200 mm.

Das Breitstreuaggregat muck control ermöglicht eine Streubreite von bis zu 26 Metern. „Die innenliegenden Fräsrollen werden kardanisch angetrieben und garantieren eine gleichmäßige Materialauflöcherung und gleichmäßige Verteilung auf die Streuteiler“, weiß man bei Fliegl. Für eine individuelle Anpassung an unterschiedliche Arbeits-

bedingungen verfügt der KDS 255 über eine hydraulische Heckklappe mit mechanisch einstellbarem Fallwinkel. Die Heckklappe besteht aus einem Rahmen, auf dem Kunststoffplatten montiert sind. Sie sollen gegenüber einer Stahlrückwand unanfällig gegen Steinschläge und korrosionsfördernde Materialien sein.

Der mit V2-Kettengliedern ausgestattete Kratzboden hat laut Firmenangaben eine Bruchlast von 50 Tonnen je Kettenstrang. Die Kratzbodenleisten sind durchgehend über die gesamte Muldenbreite. Zum Schutz vor Steinschlag ist an der Frontwand ein Steinschutzgitter montiert. „Mit dem KDS 255 muck control bietet Fliegl eine vielseitige Lösung, die den Bedürfnissen moderner Betriebe gerecht wird und in puncto Leistung und Effizienz neue Maßstäbe setzt“, ist man beim deutschen Familienunternehmen überzeugt.

DLG-Technikertagung

Die alljährliche DLG-Technikertagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet am 28. und 29. Jänner in der Eilenriedehalle des Hannover Congress Centers statt. Die 55. Fachtagung richtet sich an alle am Versuchswesen in der Pflanzenproduktion inte-

ressierten Fachleute, die sich über neueste Entwicklungen und Technik im Bereich Feldversuchswesen informieren und Erfahrungen austauschen wollen. Die Tagungsgebühr beträgt 154 Euro.

Anmeldung: dlg.org/events/dlg-technikertagung-2025

Ausgezeichnetes Wassermanagement

Beim Innovations-Programm des Agro Innovation Lab der RWA drehte sich alles ums Wasser. Zwei Start-ups wurden letztlich mit Preisen ausgezeichnet.

MICHAEL STOCKINGER

Auch wenn Österreich reich an Wasserreserven ist und die Landwirtschaft nur wenige Prozent des gesamten Wasserbedarfs benötigt, ist sorgsamer Umgang damit angebracht. Denn durch die Auswirkungen des Klimawandels können die verfügbaren Grundwasserressourcen in Österreich bis 2050 um bis zu 23 Prozent abnehmen und sich gleichzeitig der Wasserbedarf für die Bewässerung beinahe verdoppeln. Und: Da der Bewässerungsbedarf vorrangig in Trockenzeiten bei „meist geringen verfügbaren Ressourcen erforderlich ist, können sich Nutzungskonflikte ergeben“, warnte 2021 die Studie „Wasserschatz Österreichs“. Das Agro Innovation Lab (AIL), der Innovationshub der Raiffeisen Ware Austria, hat bei der „Agri Water Innovation Discovery“ gleich weltweit nach Lösungen für eine bessere Nutzung der Ressource Wasser im landwirtschaftlichen Umfeld gesucht. Insgesamt gab es 75 Einreichungen.

Die zehn besten aus Frankreich, Italien, Österreich, Spanien, Deutschland, Finnland, Israel und den USA wurden von einer Expertenjury ausgewählt und präsentiert nun in Kor-



Der mit dem Sonderpreis ausgestattete Beregnungsroboter Rainbutler des deutschen Start-ups Rain2Soil.

neuburg und Wien ihre Ideen. „Die vorgestellten Projekte machen Mut und zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, erklärte dazu Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig.

Phytosterol als nachhaltige Lösung

Durchgesetzt hat sich und über 10.000 Euro Preisgeld freuen darf sich das Team der Firma Elicit Plant aus Frankreich. Es überzeugte vor allem mit der Kombination aus tragfähigem Businessplan und wissenschaftlich fundierter Arbeit. Die Lösung mit Phytosterol, einer strukturellen Komponente

in der Zellmembran von Pflanzen, stellt „eine nachhaltige Lösung für die Zukunft dar“, so die Jury in ihrer Beurteilung. Durch den Einsatz der Phytosterole soll die Widerstandsfähigkeit von Pflanzen erhöht werden, indem sie das Wurzelwachstum verbessert und den Wasserverbrauch um bis zu 20 Prozent reduziert.

Beregnungsroboter

Der Rainbutler des deutschen Start-ups Rain2Soil erhielt einen Sonderpreis von TUM Venture Labs und soll so auf dem Weg zur Marktreife unterstützt werden. Dabei handelt es

sich um einen autonom fahrenden Beregnungsroboter, der die Flexibilität von Schlauchtrommelsystemen mit der Effizienz einer großen Kreisberegnung verbinden soll, und das bei nur einem Bar Druck. Der Rainbutler orientiert sich mittels RTK-GPS und ermöglicht laut Firmenangaben zehn Hektar Beregnung pro Aufstellung und neben Arbeitskosten auch Wasser und Energie zu sparen.

Österreichs Vertreter unter den zehn Finalisten war Microtronics Engineering. Als B2B-Unternehmen stellt die Firma bereits seit 2006 Technologie für Umwelttechnik und Energiemanagement zur Verfügung.



Auszeichnung für Elicit Plant: Georg Sladek von AIL, Minister Norbert Totschnig, Ralph Beckers und Olivier Goulay von Elicit Plant sowie Christoph Metzker, Vorstandsdirektor RWA.



Rainbutler des Start-ups Rain2Soil erhielt einen Sonderpreis: Roman Werner, Justus Lange und Markus Stenglein.

Claas sucht Alternativen zu Diesel

Im Fokus stehen sowohl batterieelektrische Systeme für Anwendungen in Hofnähe als auch alternative Kraftstoffe für schwerere Maschinenklassen. Bei Letzteren setzt man auch auf Wasserstoff.

Alternativen zum fossilen Diesel wie Wasserstoff und Biokraftstoffe erlauben einen Betrieb mit verringertem CO₂-Fußabdruck. Claas setzt sich hierbei für einen technologieoffenen Einsatz aller klimafreundlichen Antriebstechnologien ein. In einem breit aufgestellten Konsortium mit namhaften Partnern aus Industrie und Forschung, wie Mahle, Deutz, KIT, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Purem, der Technischen Universität Braunschweig, Liebherr, Nagel, Umicore, NGK und Castrol, untersucht Claas nun den Einsatz von Wasserstoffmotoren in landwirtschaftlichen Einsatzszenarien. Das Gesamtvorhaben wird mit 5,1 Millionen Euro gefördert und auch vom TÜV (Rheinland) unterstützt.

Claas verzichtet im Projekt auf den Einsatz von Brennstoffzellen zur Erzeugung elektrischer Energie aus Wasserstoff für einen E-Motorenantrieb. Stattdessen wird auf einen Verbrenner gesetzt. „Wasserstoffmotoren bieten aufgrund ihrer prinzipbedingten Eigenschaften wie Effizienz, Robustheit und geringen Rohemissionen vie-



Mit HVO und zukünftig eventuell mit H₂ können starke Maschinen mit reduziertem CO₂-Fußabdruck angetrieben werden.

le Vorteile, die sie besonders für Anwendungen in Bau- und Landmaschinen qualifiziert“, erklären die Experten bei Claas. Im Rahmen des Projektes werden nun in Fahrzeugkonzeptstudien sowie systemischen Flotten- und Infrastrukturbetrachtungen Offroad-Anwendungen demonstriert und analysiert. Zudem werden Abgasnachbehandlungskonzepte erarbeitet und umfangreich am Prüfstand getestet. „Mit der Untersuchung des Wasserstoffeinflusses auf Materialien und die Reib- und Verschleißcharakteristik sowie deren Qualifizierung in Motorläufen werden alle Grundlagen

erarbeitet, die zum Erreichen der extremen Robustheitsanforderungen unter Berücksichtigung zukünftiger Emissionsrichtlinien von NRMM (Non Road Mobile Machinery) unerlässlich sind“, so Claas in einer Presseaussendung.

Neben Forschungsprojekten zum Thema Wasserstoff hat Claas im Jahr 2023 bereits sein aktuelles Produktportfolio für den Betrieb mit HVO-Diesel, also mit hydrierten Pflanzenölen, freigegeben. Auf der Agritechnica 2023 wurde darüber hinaus ein batterieelektrisches Konzept für den Scorpion-Teleskopplader vorgestellt. „Der

Schlüssel für eine erfolgreiche Dekarbonisierung ist es, die passende Technologie für die jeweilige Anwendung zu finden. Batterieelektrische Antriebe werden bei hofnahen Anwendungen mit kleinerer Leistung ihren Platz haben, Verbrennungsmotoren mit nachhaltigen Flüssigkraftstoffen dagegen bei höheren Leistungen eine führende Rolle spielen. Natürlich beschäftigen wir uns in der Forschung auch mit weiteren Alternativen wie beispielsweise dem Wasserstoffantrieb“, fasst Martin von Hoyningen-Huene von der Claas-Konzernleitung zusammen.

Plastikflaschen im Reifen

Continental erhöht den Anteil recycelter Materialien in ihren Reifen. So wurden kürzlich weitere Werke auf die Nutzung von Polyesterweben aus recycelten PET-Flaschen umgestellt. Damit steigt der Recyclinganteil vieler Reifenlinien um durchschnittlich drei Prozent. Je nach Größe werden laut Firmenangaben bis zu 15 PET-Flaschen pro Reifen verwendet. Continental hatte die eigens entwickelte ContiRe. Tex-Technologie erstmals Ende 2021 vorgestellt.



Der Anteil recycelter Materialien in Pkw-Reifen steigt.

Liegeboxenlaufstall im Fokus

Das Haltungssystem „Liegeboxenlaufstall“ ermöglicht den Tieren freie Bewegung im Stall und einzelne, voneinander abgegrenzte Ruheplätze. Damit sollen sich eine tiergerechte Haltung, arbeitswirtschaftliche Vorteile und kostengünstiges Bauen miteinander verbinden lassen.

Auch ein Vorteil: Ein Liegeboxenlaufstall ist für alle Betriebsgrößen – vom Kleinbetrieb bis zu großen Gemeinschaftsställen – grundsätzlich mög-

lich. Das ÖKL hat nun dazu das Merkblatt Nr. 48 „Liegeboxenlaufstall für Milchvieh“ in sechster Auflage herausgegeben. Die 24 Seiten starke Publikation umfasst Fotos, Tabellen, Skizzen und einige Planungsbeispiele (1-, 2- und 3-Reiher mit Melkstand sowie 3-Reiher mit AMS). Das Merkblatt kostet 12 Euro (exkl. Versandkosten). Bestellungen unter 01/5051891, office@oekl.at oder im Online-Webshop auf oekl.at/webshop/merkblaetter

Märkte	
6. Dezember bis 5. Jänner	
Nutzrinder/Kälber	
10.12.	Greinbach, 11 Uhr
17.12.	Traboch, 11 Uhr
23.12.	Greinbach, 11 Uhr
30.12.	Traboch, 11 Uhr

Energiepreise		
	3.12.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	72,52	- 0,77
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,467	+ 0,01
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Dez.	669,25	- 9,75

Agrarpreisindex				
2015 = 100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte				
	Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ	
2022	142,9	131,5	+ 21,4	
2023	1. Quar.	141,9	138,0	+ 14,6
	2. Quar.	143,1	134,4	+ 5,30
	3. Quar.	139,1	132,6	- 8,49
	4. Quar.	137,6	131,8	- 10,9
2023	140,2	134,2	- 1,89	
2024*	1. Quar.	132,9	132,4	- 6,34
	2. Quar.	137,7	132,0	- 3,77
	3. Quar.	136,3	131,8	- 2,01

Agrar- und Betriebsmittelpreise

Auf der Homepage preise.agrarforschung.at finden Sie einen Überblick zu den aktuellen, in der Vergangenheit beobachteten und in Zukunft erwarteten Preisen von wichtigen Agrar- und Forstgütern sowie ausgewählten Betriebsmitteln.

QR-Code scannen → 

oder besuchen Sie uns auf: <https://preise.agrarforschung.at/>

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Variantenreicher Weihnachtszauber

Über 1,15 Millionen Weihnachtssterne werden, laut Gartenbauerhebung 2020, österreichweit von 210 Gartenbaubetrieben erzeugt. Somit steht in etwa jedem vierten Haushalt ein Stern aus heimischer Erzeugung. Warum das so ist, begründet der Obmann der Steirischen Gärtner und Baumschulen ÖR Ferdinand Lienhart mit den kurzen Transportwegen, die absolute Frische und hohe Qualität sicherstellen. „Dadurch wird auch wenig importiert“, so Lienhart, „viele unserer Betriebe beliefern auch den Detailhandel“. In der Eigenproduktion ist die Steiermark diesbezüglich eines der führenden Bundesländer. 37 Betriebe waren es, laut Erhebung, im Bereich der Produktion von Weihnachtssternen. Eines der Hauptgeschäfte in der Vorweihnachtszeit ist auch der Verkauf von Adventkränzen und Gestecken auf den betriebseigenen Adventausstellungen. Mit diesen beiden Produktbereichen beschäftigen sich knapp 200 Betriebe in der Steiermark.

Adventkranz wie Weihnachtsstern sind für die vorweihnachtlichen Käufer:innen mehr als nur Deko. Sie bringen Stimmung und Freude, wohlige Wärme und Zuversicht in die Haushalte.

Geschätzt wird aber auch die Vielfalt und der Variantenreichtum. Hier sind die steirischen Gartenbaubetriebe stets bemüht für jeden Geschmack etwas im Sortiment zu haben. In Bezug auf



„Der heimische Gartenbau bringt Stimmung in jedes Zuhause. Damit wird mehr Wertschöpfung generiert.“

Ferdinand Lienhart, Steir. Gärtner und Baumschulen

die Adventkränze werden, neben kräftigen Farben und Glitzer, in diesem Jahr vielfach sehr natürliche Varianten nachgefragt. Zapfen, Nüsse und Äste stehen dabei im Vordergrund. Die Besonderheit der Weihnachtssterne sind die leuchtend gefärbten Hochblätter, die diese Pflanze zum absoluten Highlight machen. Aus den über 100 verfügbaren Sorten am Markt wählen die steirischen Gärtner die schönsten aus und ziehen sie für den Eigenbedarf zumeist selbst groß. Hinsichtlich Pflanzengröße haben die Betriebe für jeden Platzbedarf die richtige Wahl: Vom Mini-Weihnachtsstern bis zum Weihnachtsstern auf Stamm sind alle Optionen vorhanden. Derartige Spezialitäten sind je-

doch immer wieder recht bald vergriffen. Daher macht es Sinn, sich rechtzeitig darum zu bemühen. Ist eine spezielle Sorte oder Form nicht so wichtig, so dürfte heuer dennoch ausreichend Ware vorhanden sein. Durch kurze Transportwege erleiden die Weihnachtssterne nur wenig Stress, sie sind folglich robuster und freuen sich auf einen Platz in Ihrem Wohn- oder Büroraum. Ein heller, sonniger sowie warmer Standort lässt Weihnachtssterne prima gedeihen. Zu beachten ist, dass Schutz vor Zugluft und Kälte gewährleistet ist. Wichtig ist, dass die Pflanzen regelmäßig gegossen werden, aber kein Wasser im Untersetzer zurückbleibt.

Sehr innovativ ist die Verwendung der Weihnachtssterne als Schnittblumen. Dafür werden die Stiel-Enden unmittelbar nach dem Schnitt in kochendes Wasser oder über eine Flamme gehalten. So wird verhindert, dass Milchsaft ausläuft.

Für Ferdinand Lienhart ist besonders wesentlich, dass „ein Adventkranz mit heimischem Grün gebunden, wie auch ein steirischer Weihnachtsstern in jedes Heim gehört. Nur so ist gewährleistet, dass Wertschöpfung in der Region bleibt.“ **Gregor Theißl/Robert Schöttel**

SCHWEINEMARKT: Stabile Preisniveaus

Erzeugerpreise Stmk		
21. bis 27. November inkl. eventueller Zu- und Abschläge		
Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,12	± 0,00
E	2,01	- 0,02
U	1,79	- 0,05
Ø S-P	2,08	- 0,01
Zuchten	1,12	± 0,00

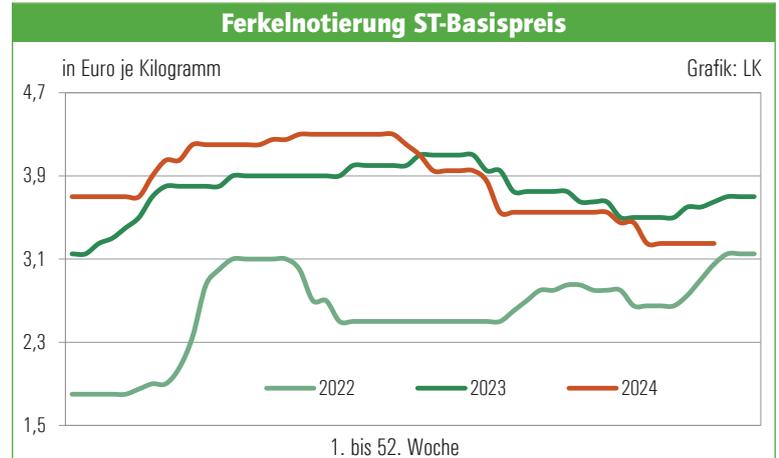
EU-Erzeugerpreise		
Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.47 Vorw.		
EU	192,18	- 1,26
Österreich	209,20	+ 3,75
Deutschland	201,77	- 0,06
Niederlande	161,94	- 0,02
Dänemark	171,34	- 0,81

Notierungen Styriabrid		
Basispreise lt. Preismasken in kg		
	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 28.11.-4.12.	1,86	± 0,00
Zuchtsauen, 28.11.-4.12.	1,10	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 2.-8.12.	93,05	± 0,00

Notierungen international		
je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net		
	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 29.11.	1,94	- 0,02
Dt.VEZG Schweinepreis, 28.11.-4.12.	1,92	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 2.-8.12.	60,0	+ 0,50
Schweine E, Bayern, Wo.47 Ø	1,97	± 0,00

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at



Weitgehend ausgewogen zeigen sich Ferkelmarkt sowie der Schlachtschweinebereich. Fehlende Schlachttage zwingen heuer zu rechtzeitigerem Handeln.



Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 49

Futtergerste, ab HL 62	200 – 205
Futterweizen, ab HL 78	205 – 210
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	235 – 240
Körnermais, interv.fähig	190 – 195
Sojabohne, Speisequal.	390 – 395

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 49

Sojaschrot 44% lose	425 – 430
Sojaschrot 44% lose, o.GT	575 – 580
Sojaschrot 48% lose	445 – 450
Sojaschrot 48% lose, o.GT	640 – 645
Rapsschrot 35% lose	325 – 330

Ölsaaten international

je t, Q: agrarzeitung.de **3.12. Vorw.**

Sojaschrot, Chicago, Dez.	296,74	- 7,66
Sojaschrot, 44%, frei LKW Hamb.,Kassa Großh., Dez.	319,00	- 3,00
Rapssaar, Paris, Feb25	514,25	± 0,00

Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de **3.12. Vorw.**

Mais, Chicago, Dezember	159,24	+ 0,53
Mais MATIF Paris, März	203,00	- 6,50
Mais Bologna, 28.11.	222,00	± 0,00

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,80 – 4,20
Qualitätsklasse II	3,50 – 3,75
Qualitätsklasse III	2,90 – 3,45
Qualitätsklasse IV	2,50 – 2,85
Altschafe und Widder	0,40 – 1,00

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Okt.	1,31		

Steirerfische

Preise ab Hof, je kg inkl. Ust., Q: Teichwirteverband

Karpfen	9,90	Silberamur	7,90
Amur	10,90	Zander	25,90
Wels	19,90	Regenbogenforelle	14,90
Stör	19,90	Lachsforelle	16,90
Hecht	21,90	Bachsaiibling	16,90

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband lw. Wildtierhalter

Rot-/Damwild, Schlachtkörper	9,00–10,00
------------------------------	------------

Nutzrindermarkt Traboch: Stabile Marktverhältnisse

3. Dezember **Zwein.: Ø-Gew./N.Pr. Milchr.: Ø-Gew./N.Pr. Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.**

Stierkälber bis 80 kg	73,59	4,17	70,00	1,60	72,60	4,14
Stierkälber 81-100 kg	90,95	4,73	87,75	2,57	93,56	5,20
Stierkälber 101-120 kg	109,46	5,18	103,33	3,10	110,31	5,10
Stierkälber 121-140 kg	130,72	5,17	123,00	3,00	125,75	5,44
Stierkälber über 141 kg	168,57	4,80	147,33	3,47	182,38	4,64
Summe Stierkälber	113,00	4,95	102,94	2,90	117,43	4,95
Kuhkälber bis 80 kg	76,14	3,31	-	-	72,43	3,93
Kuhkälber 81-100 kg	91,50	3,52	94,00	2,20	92,10	4,28
Kuhkälber 101-120 kg	107,38	3,68	-	-	109,67	4,43
Kuhkälber 121-140 kg	127,67	4,00	-	-	132,00	4,49
Kuhkälber über 141 kg	212,00	3,95	-	-	166,62	4,00
Summe Kuhkälber	101,65	3,65	94,00	2,20	113,03	4,22
Einsteller bis 12 M.	374,00	3,09	-	-	383,62	3,20
Kühe nicht trächtig	724,79	2,07	734,80	1,86	763,50	2,27
Kalbinnen bis 12 M.	365,67	2,36	-	-	326,44	2,46
Kalbinnen über 12 M.	544,50	2,47	727,00	2,56	520,57	2,47
Ochsen über 12 M.	-	-	-	-	369,00	3,25

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

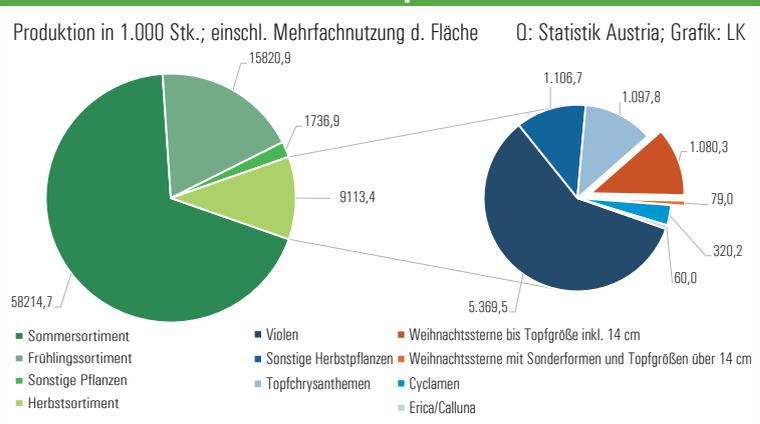
Spotmilch Italien, 24.11.	68,5	67,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Nov.	55,3	54,2
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Dez., 29.11.	54,2	54,8
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 3.12.	+ 1,2%	+ 1,9%

Erzeugerpreise Lebendrinder

25.11. bis 1.12., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	755	2,10	± 0,00
Kalbinnen	466	2,80	- 0,02
Einsteller	326	3,15	+ 0,01
Stierkälber	112,5	5,01	- 0,11
Kuhkälber	106,5	3,81	- 0,06
Kälber ges.	109,5	4,71	- 0,14

Produktion von Blumen und Zierpflanzen in Österreich 2020



Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50–1,20
	20 bis 80 kg	1,50
	über 80 kg	0,50–1,20
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	6 bis 8 kg	1,50–1,80
	8 bis 12 kg	2,50–2,80
	ab 12 kg	3,50–3,80
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,00–3,00
	II.Q. (Brunth.)	2,00–2,50
Gamswild	unter 12 kg	3,00–4,00
	ab 12 kg	4,00
Muffelwild		1,00
Fasan	je Stk.	1,00–5,00

Düngemittel

Endverbraucherpreise, Ø-Preise je 100 kg lose

Q: AMA - Ausgabe Nov.24	Aug24	Vorm.
Harnstoff (46% N)	50,46	45,60
Diammonphosphat (18/46/0)	67,89	67,08
Kali (60% K ₂ O)	42,36	43,04
Kalkammonsalp. 27%N	29,86	30,25

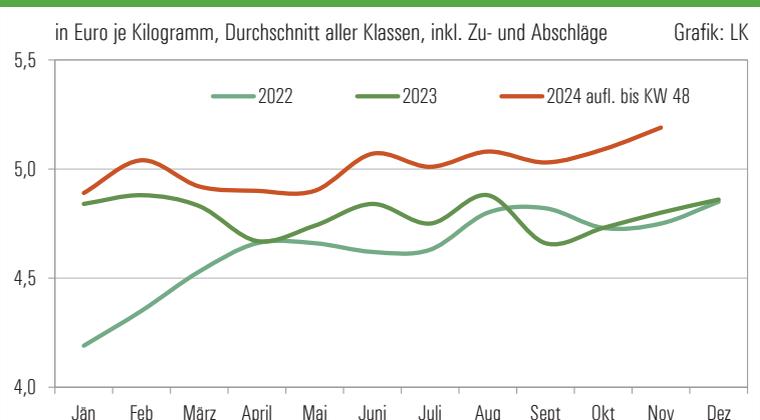
Dünger international

Großhandelspreise, FCA Ostseehäfen, je t

Q: agrarzeitung.de	Wo.49	Vorw.
KAS	331,00	± 0,00
Harnstoff granuliert	450,00	± 0,00
Diammonphosphat	653,00	± 0,00
40er Kornkali	310,00	± 0,00

SCHLACHTRINDERMARKT: Letzter Ruck nach oben

Schlachtkalbinnen



Der aktuelle Notierungsschub dürfte der letzte vor Weihnachten gewesen sein. Dieser stabilisiert alle anderen Kategorien. Spannend wird es nun im Endverbrauch.

Notierung Rind Steiermark

2. bis 7.12., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	5,05/5,09
Ochsen (300/441)	5,05/5,09
Kühe (400/420)	3,47/3,73
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	4,68
Programmkalbin (245/323)	5,05
Schlachtkälber (80/110)	7,20

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	5,70
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	5,50
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	5,95
Murbodner-Ochse	5,70

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **39**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **37**; Kuh (Kl.1-5) **47**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **64**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTF + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Nov. auflaufend bis KW 48** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	5,27	-	5,39
U	5,34	4,21	5,34
R	5,26	3,93	5,03
O	4,93	3,41	3,68
Summe E-P	5,30	3,67	5,19
Tendenz	+ 0,16	+ 0,02	+ 0,10

Wie die Maschinen auf unsere Äcker kamen

Die Mechanisierung der Landwirtschaft hat bei uns länger gedauert als in anderen europäischen Ländern. Ein kurzer Überblick.

Moderne Landwirtschaft ohne entsprechende maschinelle Unterstützung ist heute undenkbar. Trotzdem hat es bis in die 1950er-Jahre gedauert, bis sich in der heimischen Landwirtschaft die Mechanisierung in Form des Traktors durchgesetzt hat. Was einigermaßen bemerkenswert ist, weil dieses heute unverzichtbare Hilfsmittel damals alles andere als eine Neuheit war.

Die ersten brauchbaren und einigermaßen erschwinglichen Traktoren gab es schon Anfang des 20. Jahrhunderts in den USA. Ab 1917 mechanisierte

der legendäre Fordson-Traktor die dortige Landwirtschaft in großem Stil. Davor gab es zwar auch schon Traktoren, diese waren aber größtenteils mit Dampf betriebene tonnenschwere und extrem teure Ungetüme auf Metallrädern. Auch Deutschland zog nach und ab 1923 kam zum Beispiel der legendäre Lanz Bulldog auf den Markt.

In Österreich kam der Traktor nur zögerlich auf den heimischen Äckern an. Das hatte mehrere Gründe. Zum einen natürlich die prekäre wirtschaftliche Situation in der Zwischenkriegszeit. Aber auch

die kleinteilige Struktur der heimischen Landwirtschaft hatte daran ihren Anteil. Den vielen kleinen Betrieben im Land war die Anschaffung eines Traktors finanziell schlicht nicht möglich. Die Firma Puch bot einen Motorpflug in jener Zeit an, aber auch dieser war damals eine Seltenheit. Alles in allem waren maschinelle Hilfsmittel in den heimischen Betrieben echte Exoten. 1930 gab es in Österreich etwa 700 Traktoren. 1936, also fast ein Jahrzehnt später, waren es nur unwesentlich mehr, nämlich ungefähr 1000. Zum Vergleich: derzeit sind es insgesamt fast 490.000,

obwohl es heute nur noch einen Bruchteil der Betriebe gibt.

Maschinen kommen

So richtig los mit der Mechanisierung der Landwirtschaft ging es in Österreich erst Ende der 1940er- und Anfang der 1950er-Jahre, vor allem getragen von Steyr mit seinem legendären Modell 180. In dieser Zeit wandelte sich auch die Rolle des Traktors vom reinen landwirtschaftlichen Schlepper zur Basis eines ganzen Systems, mit dem man vorrangig mittels Hydraulik alle möglichen landwirtschaftlichen Maschinen

Gady Landmaschinen wünscht Ihnen frohe Weihnachten



Die Werkstätte kommt zu Ihnen – der Gady Servicebus

- Service/Reparatur direkt am Hof oder zu Hause
- Modernst ausgestattete Servicebusse
- Ersatzteile- und Ölzustellungen
- Zertifizierte Techniker
- Modernste Testgeräte für genaueste Diagnose/Fehlerauslese

0699/16 00 41 99



Massey Ferguson 5711 M

Powershuttle, Kabinenfederung, Fronthydraulik, druckloser Rücklauf, 4-Rad Bremse, Lastschaltgetriebe, Zapfwelldrehzahl: 540/540E/1000

Höchstgeschwindigkeit: 40 km/h

€ 74.900,- *



Steyr 4120 Multi

Powershuttle, Kabinenfederung, gefederte Vorderachse,

Frontzapfwelle, Fronthydraulik,

Druckluftbremse, 4-Rad Bremse,

Kreuzsteuerhebel elektrisch,

Lastschaltgetriebe, Zapfwelldrehzahl:

540/540E/1000/1000E

Höchstgeschwindigkeit: 40 km/h

€ 89.900,- *



Alfred Roßmann

+43 699 16 00 40 45

alfred.rossmann@gady.at



Andreas Niederl

+43 699 16 00 40 25

andreas.niederl@gady.at

*Bruttopreise

www.gady.at



Mit ihm begann die breite Mechanisierung der heimischen Landwirtschaft: Steyr T180.

betreiben konnte. Spätestens ab dann machte die Mechanisierung der heimischen Landwirtschaft einen großen Schritt nach vorne. Durch Massenproduktion wurden die Traktoren billiger, sie ließen sich vielseitiger einsetzen und wurden so effizienter, was auch kleineren Betrieben zugute kam. Man schätzt, dass zwischen 1950 und 1965 etwa 200.000 Pferde und 120.000 Ochsen durch etwa 185.000 Traktoren ersetzt wurden.

Dass es heute wieder einen kleinen, aber doch wahrnehmbaren Trend zurück zum Einsatz von Zugtieren gibt, etwa von Pferden in der Forstwirtschaft in unwegsamem Gelände, ist eine andere Geschichte.



Gerade in der Vorweihnachtszeit:
Kurze Transportwege sind besser für Klima, Umwelt und Wirtschaft.

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG

Christbaumbauern starten nun in die heurige Saison

In der Steiermark gibt es rund 350 Betriebe, die sich mit der Produktion von Christbäumen beschäftigen. Die Nachfrage an steirischer Qualität mit kurzen Transportwegen wird immer größer.

In diesen Wochen und Monaten haben die steirischen Christbaumbauern Hochsaison. Mit der Lieferung von Reisig seit Mitte Oktober bis hin zum Weihnachtsbaumverkauf bis kurz vor dem Heiligen Abend gibt es in diesem Zeitraum besonders viel zu tun. Daher ist es umso erfreulicher, dass ihr Einsatz auch von den Konsumenten belohnt wird. Immer öfter greifen sie zu heimischer Qualität, ausländische Ware spielt nahezu keine Rolle mehr.

Bei der Baumauswahl am Verkaufsstand oder direkt am Hof der Bauern setzt sich ebenfalls ein Trend der vergangenen Jahre fort. „Der eher schlanke, gleichmäßig geformte Weihnachtsbaum mit einer Größe von etwa 1,6 bis 1,8 Meter ist ausgesprochen beliebt und begehrt“, stellt Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher

im Zuge der alljährlichen Pressekonferenz in Graz fest. „Am liebsten wird der Christbaum direkt vom Bauern am Christbaumstand oder am Bauernhof gekauft. Knapp 60 Prozent der Steirer besorgen ihre Weihnachtsbäume auf direktem Weg bei den Christbaumbauern“, bedankt sich Präsident Titschenbacher für die Treue der Kunden.

Bauern liefern beste Qualität

Durch die vielen Sonnenstunden und die ausreichenden Niederschläge entwickelten sich Äste und Nadeln im heurigen Vegetationsjahr hervorragend. Kleinräumig setzte allerdings die Trockenheit im Sommer den frisch gesetzten Jungpflanzen zu. „Die ersten Frostnächte im November ließen die Vegetationszeit der Christbäume

gut abschließen – die beste Voraussetzung für eine lange Haltbarkeit der sattgrünen und duftenden Nadeln“, betont Martina Lienhart, Obfrau der steirischen Christbaumbauern. Und weiter: „Durch die umsichtige Pflege während der Vegetationszeit können die Christbaumproduzenten jetzt ausreichend Bäume mit herrlichem Duft, bester Qualität und Haltbarkeit zu einem vernünftigen Preis auf den Markt bringen.“ Aber nicht jeder Baum ist perfekt, vielfach lassen sich kleine Asymmetrien im Wohnzimmer dennoch gut kaschieren – die Christbaumbauern bezeichnen solche Bäume als Unikate oder Charakterbäume.

Trotz massiv gestiegener Produktionskosten werden die Preise nur moderat angepasst – pro Laufmeter rund einen bis drei Euro. Der Verkauf von



Christbäumen hat ab Hof und auf privaten Plätzen schon begonnen. Auf öffentlichen Plätzen startet er meist zwischen dem 8. und 14. Dezember.

Erkennbar ist heimische Qualität durch die rot-weißrote Banderole mit der Aufschrift „Steirischer Christbaum – Danke liebes Christkind“. Die Mitglieder des Vereins der steirischen Christbaumbauern haben sich freiwillig strengen Regeln unterworfen, die eine nachhaltige und ökologische Produktion sowie 100 Prozent Regionalität garantieren.

Heuer ist jede Banderole möglicherweise doppelt ein Gewinn, weil sie gleichzeitig auch ein Los ist. Es gibt Thermenurlaube, Skiurlaube und andere Gutscheine zu gewinnen. „Einfach den Namen und Kontakt auf die Rückseite der Banderole schreiben und diesen Abschnitt beim Christbaumstand abgeben, dann steht einem Gewinn nichts mehr im Wege“, erklärt Christbaumprinzessin Martina Strohmeier.



Rund 400.000 Christbäume werden von den steirischen Bauern geerntet und verkauft.



Die Obfrau der steirischen Christbaumbauern Martina Lienhart und LK-Präsident Franz Titschenbacher eröffneten die Christbaumsaison.

Klimaschutz & Karriere?

Alles im grünen Bereich!

#weiterbilden für **greenjobs**

GESTALTEN WIR GEMEINSAM EINE GRÜNE ZUKUNFT MIT AUSBILDUNGEN ZUM SCHUTZ UNSERER UMWELT.

GREENJOBS-STEIERMARK.AMS.AT

Bezahlte Anzeige

Der Christbaum

Bis er vom 20 Zentimeter kleinen Pflänzchen zum stattlichen Zwei-Meter-Baum herangewachsen ist, wird jeder Christbaum zehn bis 14 Jahre von den Bauern aufgezogen und gepflegt. So müssen die Christbäume während der Vegetationszeit ständig von Unkraut freigemäht, vor Krankheiten geschützt und durch professionelle Korrekturschnitte in eine schöne, regelmäßige Form gebracht werden. Geerntet wird selbstverständlich nicht zu früh und nach Möglichkeit in der richtigen Mondphase, sodass die Nadeln duftend frisch und lange haltbar bleiben.

Im Schnitt legt ein Christbaum nur 6,5 Kilometer von der Christbaumplantage bis ins Wohnzimmer zurück. Ein Hektar Christbaumkultur nimmt bis zur Ernte 143 Tonnen klimaschädliches CO₂ auf, was den Ausstoß von 100.000 gefahrenen Autokilometern entspricht.

Impressum **Medieneigentümer/Herausgeber:** Agrar Media Verlagsgesellschaft mbH, Sturzgasse 1a, A-1140 Wien, www.BauernZeitung.at, FN 206664 v, Handelsgericht Wien, UID: ATU51609406, Geschäftsführung: DI Anni Pichler, Franz König

Redaktionsleitung Steiermark: Karl Brodschneider, T: 03 16 82 63 61-28; E: karl.brodschneider@neuesland.at

Anzeigenkoordination Steiermark: Wolfgang Garofalo, T: 03 16 82 63 61-15; E: wolfgang.garofalo@neuesland.at

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz siehe www.BauernZeitung.at

Kopien, Weiterversand, Druck, elektronische und fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Verlages; Alle Rechte, insbesondere die Übernahme von Beiträgen nach § 44 Abs. 1 Urheberrechtsgesetz, sind vorbehalten. Für Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Angaben und Äußerungen in Gastkommentaren, Anzeigen und Inseraten geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,20 / Abo € 44,-

Fa. Röbl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen NutZRindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.

Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Röbl oder viehhandel777@gmail.com

Mit Kreislaufwirtschaft zu mehr Wertschöpfung

Beim diesjährigen Raiffeisen Agrarsymposium in der Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark stand die Zukunft der Landwirtschaft im Mittelpunkt.

Zur Veranstaltung unter dem Motto „Reduce – Reuse – Recycle: Landwirtschaft im Kreislauf“ lud RLB-Aufsichtsratspräsident Josef Hainzl gemeinsam mit RLB-Generaldirektor Martin Schaller und dem Vorstandsteam. Rund 500 Landwirte und Vertreter aus der Politik sind gekommen. Präsident Hainzl verwies in seiner Begrüßung auf die starke Verbundenheit von Raiffeisen mit der Landwirtschaft. „Für die Landwirtschaft war Wissen schon immer ein wichtiger Erfolgsfaktor. Doch in einer Welt, die sich immer schneller verändert, wird es mehr denn je zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor. Mit dem Agrarsymposium wollen wir Bauern unterstützen, sich mit den Herausforderungen der Zukunft aktiv auseinanderzusetzen. Das Symposium richtet daher den Blick bewusst auf Themen, die morgen relevant sein werden. Heuer widmen wir uns daher intensiv der Kreislaufwirtschaft, da wir in ihr ein enormes Potenzial zur

Sicherung der regionalen Wertschöpfung sehen“, sagte Hainzl. Schaller sieht in der Kreislaufwirtschaft einen der großen Hebel für die Gesamtwirtschaft und die heimische Landwirtschaft als Vorreiter und Vorbild für andere Branchen. Schaller: „Weiterentwicklungen sind immer dann gefragt, wenn

belegt die sogenannte Zirkularitätsrate – also der Anteil der Güter, die in irgendeiner Form wiederverwendet werden. Diese liegt in Österreich bei lediglich 13,8 Prozent. Damit die Potenziale gehoben werden können, braucht es aber auch Anreize statt Verbote für die Landwirte seitens der Politik.“

„Ein besonderes Potenzial für eine nachhaltige Zukunft sehen wir in der Förderung einer Kreislaufwirtschaft, weil sie nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch Sinn macht.“

RLB-GENERALLDIREKTOR
MARTIN SCHALLER

es grundlegende Problemstellungen gibt, wenn die alten Rezepte nicht mehr greifen. Ein besonderes Potenzial für eine nachhaltige Zukunft sehen wir in der Förderung einer Kreislaufwirtschaft, weil sie nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch Sinn macht. Dies

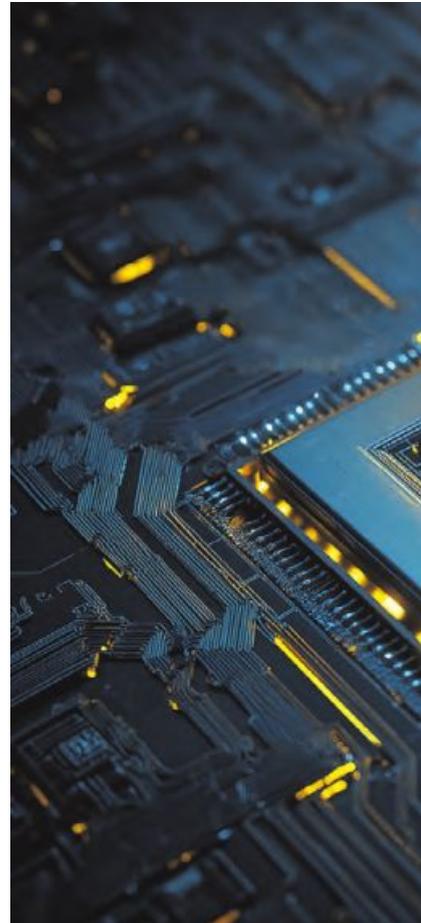
Podiumsdiskussion

Neben der Möglichkeit zur Vernetzung bot das Agrarsymposium fundierte Einblicke in die Chancen und Herausforderungen der Kreislaufwirtschaft. Diese wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit hochkarätigen Interessensvertretern beleuchtet, darunter Katrin Hohensinner-Häupl (Geschäftsführerin Frutura), Alexander Pinter (Geschäftsführer Holzcluster Steiermark), Doris Bock (CFO waste2energy), Varena Ehold (Geschäftsführerin Umweltbundesamt) und RLB-Generaldirektor Martin Schaller.

Karin Huber-Heim, Präsidentin des Circular Economy Forum Austria, setzt sich für

mehr Zusammenarbeit ein: „In Kreisläufen zu denken, liegt der Landwirtschaft nahe und bietet viele Chancen für Innovation. Herausforderungen in der Umsetzung und der Schaffung unterstützender politischer Rahmenbedingungen brauchen Kooperation auf allen Ebenen – denn niemand kann Kreislaufwirtschaft allein.“

Für Katrin Hohensinner-Häupl, Geschäftsführerin Frutura, ist jetzt der Zeitpunkt, Methoden zu überdenken: „Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem wir die Methoden unserer gegenwärtigen Landwirtschaft überdenken müssen, um den ökologischen, ökonomischen und sozialen Erfordernissen unserer heutigen Gesellschaft gerecht zu werden. Regenerative Landwirtschaft ist der Schlüssel, wenn es darum geht, die wachsende Zahl von Menschen auf dem Planeten nachhaltig zu ernähren und die wertvolle Ressource Boden auch für die Zukunft zu erhalten. Das Bewusstsein für



Die Referent mit den Verantwortlichen RLB-Generaldirektor Martin Schaller (l.) und RLB-Präsident Josef Hainzl (r.).



Die Kreislaufwirtschaft
hat ein enormes
Potenzial zur Sicherung
der regionalen
Wertschöpfung.

© CEDRIC - STOCK.ADOBE.COM

diese Notwendigkeit muss aber auch bei den Verbrauchern und in der Politik ankommen. Denn ohne die politischen Rahmenbedingungen und eine breite Unterstützung in der Bevölkerung können die Landwirte diese Transformation allein nicht schaffen.“

Biogene Rohstoffe

Der Geschäftsführer des Holzcluster Steiermark, Alexander Pinter, präsentierte neuartige Einsatzbereiche von Holz, etwa in ICE-Hochgeschwindigkeitszügen. Pinter: „Die langfristige Nutzung biogener Rohstoffe wie auch die kaskadische Nutzung unseres Lieblingsrohstoffs Holz ist ein großes Thema des 21. Jahrhunderts und sowohl für Wirtschaft als auch Gesellschaft eine wichtige Antwort auf die drängenden Fragen unserer Zeit.“

Doris Bock, CFO und Gesellschafterin waste2engery, verwies auf die Gesamtlösung

Agrar neu gedacht

Welche Chancen bietet die Kreislaufwirtschaft für die heimische Landwirtschaft? Diese Frage bewegte rund 500 Landwirte und Vertreter aus der Politik beim Raiffeisen-Agrarsymposium in der Raiffeisen-Landesbank (RLB) Steiermark.

von Waste2energy. „Waste2energy bietet eine Gesamtlösung für die energetische Verwertung biogener Abfälle von 0,5 bis 8 Tonnen täglich an und trägt damit zur Reduktion von Methan-Emissionen in der Landwirtschaft bei.“

Verena Ehold, Geschäftsführerin Umweltbundesamt, verwies abschließend auf die Vorteile der regenerativen Landwirtschaft: „Die regenerative Landwirtschaft fördert die Gesundheit unserer Böden und stellt ihre wichtigen Funktionen wieder her.“

VERKAUF • BEWERTUNG
VERMIETUNG • BERATUNG
IMMOBILIENSUCHE

Raiffeisen
Immobilien

WIR VERKAUFEN IHRE IMMOBILIE. PERSÖNLICH.

Thomas Kormann
Immobilienfachberater

0664 31 32 790
raiffeisen-immobilien.at

© Foto Fischer



Wir suchen **Partnerbetriebe**, sowohl konventionelle als auch **BIO-Betriebe**, welche ohne eigenen Kapitaleinsatz

- unsere gelieferten Fresser-, Kalbinnen, Ochsen bzw. Stiere für **ihren bestmöglichen Erlös fertig mästen** (mit zusätzlicher Mastprämie zum offiziellen Börsen- bzw. EZG-Preis samt alle Zuschlägen)
 - oder unsere gelieferten Kälber zu Fresser umstellt.
- Bitte um telefonischen Kontakt mit Hr. Karl Schalk Tel. 0664 24 418 52.

- Wir suchen ständig Jungvieh, Einsteller, kleine Kälber und Schlachtvieh (Kühe besonders gesucht) und kaufen zu Höchstpreisen an.
 - Betriebsauflösungen werden raschest gegen Sofort-Bezahlung abgewickelt.
- Bitte um telefonischen Kontakt mit Fa. Schalk Büro Tel. 03115 3879.



Neue Maschine zur Ernte von Maisspindeln

Maisspindeln bleiben meist ungenutzt und verrotten auf den Feldern. Das ändert eine neue Technologie aus der Steiermark, die das Aufsammeln ermöglicht.

Maisspindeln gelten als echtes Universalprodukt. Als Bindemittel in der Industrie, als Einstreu in der Tierhaltung, aber vor allem als erneuerbare Energiequelle kann der Kolben, an dem die Maiskörner gewachsen sind, genutzt werden. Das Problem: Während die Maiskörner geerntet werden, verrottete das Nebenprodukt bislang auf den Äckern. Die natürlich Ressource effektiv zu sammeln und schließlich zu verwerten, war bis dato schlicht nicht möglich. Dieses Problem löst der steirische Agrarspezialist Ascon3, Unternehmenstochter von „Steierkraft“-Produzent Alwera: Der zehnköpfige südsteirische Maschinenbaubetrieb hat im Auftrag von Landwirt Harald Tschiggerl aus Halbenrain erstmals einen Prototypen entwickelt, mit dem die Maisspindeln vom Acker aufgesammelt werden können.

Eine echte Alternative zu Heizöl

„Indem wir ein bislang ungenutztes Nebenprodukt der Maisernte in eine wertvolle Ressource verwandeln, schaffen wir sowohl eine neue Einkommensquelle für Landwirte als auch eine umweltfreundliche Energiealternative. Die thermische Nutzung von Maisspindeln bietet enorme Potenziale für die Energiewende“, erklärt Erfinder Tschiggerl. Er spielt damit auf den hohen Energiegehalt der Maisspindel an. Pro Hektar Maisfläche lässt

sich etwa eine Tonne Kolben gewinnen – das entspricht einem Energiegehalt von etwa 600 Litern Heizöl. Hochgerechnet auf die steirischen Maisanbauflächen von 60.000 Hektar sollen durch die Entwicklung 36 Millionen Liter Heizöl substituiert werden. Etwa ein Drittel des steirischen Bedarfs an Heizöl – genutzt zur Beheizung von Gebäuden und kleinen Gewerbebetrieben – könnte dadurch ersetzt werden. „Diese Technologie ist nicht nur ein Gewinn für die Landwirtschaft, sondern ein bedeutender Schritt in Richtung einer autarken und klimafreundlicheren Energieversorgung“, so der Landwirt.

Eigennutzung durch Landwirte

Neben dem Verkauf ist auch die landwirtschaftliche Eigennutzung der Spindeln möglich. Mit etwa eineinhalb Tonnen



Spindelmaterial können beispielsweise bis zu fünf Hektar Mais getrocknet werden. „Damit bietet sich für Landwirte auch die attraktive Möglichkeit, ihren Energiebedarf teilweise selbst zu decken und gleichzeitig auf eine umweltfreundliche und CO₂-neutrale Alternative zurückzugreifen. Dieser Schritt ist nicht nur ökonomisch

sinnvoll, sondern auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Unsere Technologie zeigt, dass nachhaltige Landwirtschaft und wirtschaftliche Effizienz Hand in Hand gehen können“, erklärt Andreas Cretnik, Vorstandsmitglied von Ascon3-Unternehmensmutter Alwera. Untersuchungen des Instituts für Prozess- und Partikeltechnik der



Harald Tschiggerl, Andreas Cretnik, Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Ascon3-Geschäftsführer Bernhard Pfeiffer.



Der Prototyp der neuen Maisspindel-Erntemaschine war bereits in der Südoststeiermark im Einsatz.

© MATHIAS MOSBACHER

Technischen Universität Graz zeigen, dass beim Verrotten der Spindeln genauso viel CO₂ freigesetzt wird wie bei ihrer Verbrennung. Die thermische Nutzung der Maisspindeln ist somit wirklich klimaneutral und verursacht keine zusätzliche CO₂-Belastung.

Unterstützung durch Land Steiermark

Der von Ascon3 und Tschigler entwickelte Prozess wurde kürzlich als Patent eingereicht. Der vereinfachte Ablauf: Ein sich drehendes Fördersystem sammelt die Spindeln auf und leitet sie in den Erntewagen der Maschine. Noch während des Vorgangs werden die Spindeln gereinigt und sortiert beziehungsweise in den zehn Kubikmeter großen Laderaum transportiert.

Unterstützt wurde die insgesamt eine Viertelmillion Euro schwere Entwicklung durch das Land Steiermark: „Diese

Entwicklung stärkt die Wertschöpfung in der Landwirtschaft und ist gleichzeitig ein wesentlicher Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft, in der keine Ressourcen vergeudet werden. Wir sehen es als unsere Verantwortung und unseren Anspruch, Technologien zu entwickeln, die landwirtschaftliche Prozesse verbessern und gleichzeitig neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnen. Durch diese Entwicklung nehmen wir nicht nur in unserer Region, sondern auch international eine Vorreiterrolle ein. Das stärkt die landwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und zeigt, dass die Steiermark ganz vorne mit dabei ist“, erklärt die steirische Agrarlandesrätin Simone Schmiedtbauer. Der Prototyp der neuen Mais-Erntemaschine war bereits in der Südoststeiermark im Einsatz. Schon ab dem kommenden Jahr soll die Maschine in Kleinserie produziert und international exportiert werden.

VORZEIGEPROJEKTE

Staatspreis Wald wurde verliehen

Sechs Preisträger wurden von Bundesminister Nobert Totschnig mit dem Österreichischen Staatspreis Wald ausgezeichnet. Auch ein Steirer ist unter den Siegern.

Mit dem Staatspreis Wald setzt das Landwirtschaftsministerium ein Zeichen der Anerkennung für jene Menschen, die tagtäglich Großes leisten. Der Preis steht seit seiner Gründung für die vorbildliche Bewirtschaftung und Innovation in der Forstwirtschaft. Bundesminister Nobert Totschnig bei der Verleihung im Marmorsaal des Landwirtschaftsministeriums in Wien dazu: „Der Preis würdigt die Fähigkeit, den Wald gleichzeitig naturverträglich und wirtschaftlich zu nutzen und dabei auch zukünftige Generationen im Blick zu behalten. Auch dieses Jahr wurde eine Vielzahl an außergewöhnlichen Projekten eingereicht. Ich gratuliere allen Teilnehmern und den Preisträgern der sechs Kategorien herzlich.“

Laut Totschnig sind die heimischen Wälder wahre Alleskönner. Sie speichern Wasser, filtern Luft, bieten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum und schützen vor

Naturgefahren. „Darüber hinaus stellt uns der Wald den nachhaltigen Rohstoff Holz zur Verfügung. Die aktive Waldbewirtschaftung ist aktiver Klimaschutz, generiert Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze vor allem in ländlichen Regionen“, so der Bundesminister.

Steirischer Sieger

Der Staatspreis in der Kategorie „Nachhaltige Waldbewirtschaftung“ ging an Rainer Wolfgang Göschl aus der Steiermark für sein Projekt „Forstbetrieb Göschl – Am Puls der Zeit seit Generationen“. Die Waldflächen des Forstbetriebs Göschl, welcher drei Generationen umfasst, verteilen sich auf verschiedene Gebiete mit unterschiedlichen Wuchsbedingungen und forstlichen Voraussetzungen. Jede Fläche wird daher einzeln und speziell bewirtschaftet, welches ein umfangreiches forstliches und waldbauliches Wissen voraussetzt.



Der Staatspreis für „Nachhaltige Waldbewirtschaftung“ ging an Rainer Göschl.

© BML/HEMBERGER

Pionierleistung für sicheren Anbau

Die Komplexität der Trockenheitsempfindlichkeit stellt eine Herausforderung für die Züchtung dar. Die entwickelten Optimum-AQUAmax-Hybriden von Pioneer sind wegweisend, um das Risiko von Ertragsverlusten aufgrund von Trocken- und Hitzestress zu minimieren. Ein starkes Wurzelsystem, die Ausbildung kräftiger Narbenfäden und starker, synchroner Pollenschüttung zählen zu den Faktoren, um Trockenstress-Situationen zu bewältigen. Die Hybriden wie Optimum AQUAmax P7818 RZ 260, P8604 RZ 260, P8754 RZ 270, P8436 RZ 310, P8834 RZ 330, P92440 RZ 350 neu, P9610 RZ 370, P9944 RZ 430, P0725 RZ ca. 430 und neu P0710 RZ ca. 430 vereinen die Merkmale.

www.pioneer.com/at
FIRMENMITTEILUNG

Multiflex-Holm 2 führt innovative Mechanik weiter

Ein über zwei Achsen nahezu frei verstellbarer Holm, kombiniert mit einem robusten, großzügig dimensionierten Trittbrett und einer Maschinenachsverschiebung, die den Schwerpunkt ergonomisch optimal verlagert: das ist das neue Freeride-Bundle mit dem neuen Multiflex-Holm 2.

Der Multiflex-Holm 2 wurde so konstruiert, dass er mehr Positionen und schnellere, werkzeuglose Verstellung ermöglicht. Die Klappmechanik des Multiflex-Holms 2 mit zwei voneinander unabhängigen Klappachsen ermöglicht eine Vielzahl von Verstellmöglichkeiten.

Während in der ersten Position der Holm nach vorne und oben geschwenkt werden kann, lässt sich in der zweiten Position der Winkel für die optimale Griffhöhe einstellen. Das Bedienpult folgt dieser Griffhöhe und ist im richtigen Neigungswinkel gut ablesbar und voll im Blickfeld.



Mit heruntergeklapptem Trittbrett ist auch das Mitfahren möglich.

Das stabile Trittbrett bietet unter Last eine ebene, großflächige und rutschfeste Trittlfläche, auf der ein sicherer Stand möglich ist. Mit schnell erreichbaren Verstellhebeln ist der Wechsel der Betriebsart in Sekundenschnelle möglich. Mitfahren, mitgehen, fernsteuern oder mit dem optionalen KÖPPL Self-Drive® autonom fahren. Das Armaturenbrett mit Farbdisplay zeigt die aktuel-

len Betriebsparameter übersichtlich an. Alle wichtigen Funktionen sind per Tastendruck und Drehknopf in Reichweite.

Der KÖPPL GEKKO wird bei Vorbestellung automatisch mit dem neuen Multiflex-Holm und der Achsverschiebung als Serienausstattung ausgeliefert. Er ist ab sofort bestellbar.

www.koeppl.com
FIRMENMITTEILUNG

Ein moderner Traditionsbetrieb mit CLAAS SCORPION und ARION

Vor drei Jahren übernahm Franz jun. Maderthaler den Hof von seinem Vater Franz sen. Der Grünland- und Ackerbaubetrieb in Waldneukirchen besteht seit 1834 und wurde nun um Milchwirtschaft erweitert. Seit dem Bau eines Stalls für 30 Milchkühe sind für Familie Maderthaler Maschinen von CLAAS fixer Bestandteil des Hofes. „Das erste Gerät war ein SCORPION 1033. Den konnte ich während der Bauphase gut einsetzen und heute ist es meine Alltagsmaschine“, erklärt Franz jun. Maderthaler. Als Allroundtraktor verwendet er einen CLAAS ARION 410 auf den Wiesen und Äckern. Für die Arbeiten, die noch mehr Power brauchen, ist mit dem ARION 660 noch der „große Bruder“ des 410 auf dem Hof eingezogen. Mit dem Ladewagen fahren, Lasten transportieren – das geht dank des stufenlosen Getriebes mit



Bereits die sechste Generation weiß Claas zu schätzen.

hohem Fahrkomfort. Bei der Wartung der ARION und des SCORPION unterstützt die FRAKAM Landtechnik. „Ein Anruf genügt und sie kommen ins Haus“, sagt Franz jun. Maderthaler.

www.claas.at
FIRMENMITTEILUNG

Ein starker Partner mit Ramm- und Erdbohrservice

In puncto sicherer und wirtschaftlicher Einzäunungen ist Zaunteam der Spezialist für Zaun- und Torsysteme. Mit Profi-Dienstleistungen wie dem Ramm- und Erdbohrservice sichert Zaunteam eine effiziente und fachgerechte Montage mit starkem Service zu.

Elektrofestzäune mit ausgereifen Systemen und langlebigen Komponenten sind wirtschaftlich und zeitgemäß und werden in Kombination mit Robinen- und Akazienpfählen sowie der richtigen Technik zu einem robusten, ausbruchsicheren Zaunsystem. Zaunteam gewährleistet eine fachgerechte Montage von Zäunen und Toren durch den Ramm- und Erdbohrservice. Je nach Untergrund und Kundenwunsch werden die Pfosten entweder eingeschlagen oder einbetoniert, was für sicheren Halt sorgt.

Zaunteam bietet alles aus



Der Spezialist Zaunteam sorgt für eine fachgerechte Montage.

einer Hand, ganz gleich, ob es sich um ein größeres Zaunprojekt handelt oder einzelne Pfähle und Zaunmaterial benötigt werden. Unter der Gratisnummer 0800 84 86 888 steht Ihnen ein kompetenter Berater für Fragen zur Seite. www.zaunteam.at

FIRMENMITTEILUNG

Trapez- und Baustahlgitter-Aktion im Dezember

Die Firma „Hofer Eisen- und Stahlwaren GmbH“ in Hartkirchen (OÖ) beliefert seit 1999 Kunden in ganz Österreich. Für Dacheindeckungen bzw. Wand- und Torverkleidungen werden hochwertige Trapezprofile angeboten. Hofer liefert sämtliche Trapezprofiltypen, passgenau auf Länge zugeschnitten, bis auf die Baustelle mit dem eigenen Lkw. Die Profile sind verzinkt und beidseitig beschichtet.

Im Lieferprogramm findet sich sämtliches Zubehör wie Firstverkleidungen, Abschlussbleche, Befestigungsmaterial, Schrauben und auch Isolierpaneele. Speziell für Stalleindeckungen bietet die Firma Hofer Bleche mit Antikondensatbeschichtung an. Geliefert werden auch passende Dachrinnen mit Zubehör zu Aktionspreisen. Bei Eisen Hofer sind sämtliche PVC-



Spezielle Dacheindeckung

Rohre bis zu einem Durchmesser von 500 Millimetern samt Zubehör wie Bögen, Abzweiger, Dränageschläuche oder Druckschläuche erhältlich. Weitere Angebote: Baustahlgitter, Betonrippenstahl, sämtliches Stahlprogramm, I- und U-Träger sowie Laufschiene für Schiebeteile und das passende Zubehör. Gültig für Bestellungen bis spätestens 30. Dezember 2024.

Mehr Informationen unter www.eisen-hofer.at oder Tel. 0 72 73/88 64. ANZEIGE

Amazone steigt bei Start-up-Zentrum ein

Das Landtechnikunternehmen Amazone hat sich entschlossen, Gesellschafter des Seedhouse in Osnabrück zu werden. Das Seedhouse bietet mit seinem Förderprogramm Gründern gezielte Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer innovativen Geschäftsideen. Workshops, professionelles Coaching und umfangreiche Netzwerkmöglichkeiten sollen ihnen Impulse geben, um ihre Visionen voranzutreiben.

Christian und Justus Dreyer, Vorsitzende der Geschäftsführung und Inhaber von Amazone, erklären: „Als Gesellschafter des Seedhouse zu agieren, ist für uns eine bewusst strategische Entscheidung. Wir sind überzeugt, dass die Start-up-Szene ein enormes Potenzial bietet, um innovative Lösungen zu schaffen, die sowohl den



Florian Stöhr (Mitte), GF Seedhouse, mit Justus und Christian Dreyer, GF und Inhaber Amazone.

Anforderungen der modernen Landwirtschaft gerecht werden als auch die Herausforderungen der Zukunft bewältigen. Mit unserer langjährigen Erfahrung im Agrarsektor möchten wir aktiv dazu beitragen, kreative und praxisnahe Lösungen für die Landwirtschaft zu fördern und zugleich Einblicke in neue Technologien zu gewinnen.“

REALITÄTEN

WIEN / NÖ / BGLD



Großer Bauernhof in 3824 Raabs a. d. Thaya mit 3 Wohnungen (45 m², 85 m² und 106 m² Wfl.), 500 m² Wirtschafts-räume (Werkstätten, Garagen, Keller, Lagerräume), uneinsehbarer Innenhof, 1.155 m² Grund, 138.000,- €, provisionsfrei! immobilien@strummer.at oder 0664/3046229.

24.47844

AWZ Immobilien - Verkauf:

Bez. Lilienfeld: Bauernhof 32 ha, 0664/5674099; Baden: 22 ha Acker, 0664/1787818; Deutsch Wagram: 7,3 ha Acker, 0664/1044580; Bez. Korneuburg: 2,6 ha Acker, 0664/1787849; Bez. Melk: 50 ha Wald, 0664/1784081; Baden: 10 ha Acker, 0664/5674099; [AWZ: Agrarimmobilien.at](http://www.AWZ-Immobilien.at)

24.47824

Ackerflächen, Grünland, Wald, Bauernsacherl, Landwirtschaften dringend gesucht, AWZ: [Agrarimmobilien.at](http://www.Agrarimmobilien.at), 0664/8984000.

24.46224

Verkaufe 2,8 ha Ackerland, Nähe Purgstall an der Erlauf, Zufahrt direkt vom asphaltierten Güterweg, 0677/63731303.

24.47816

OÖ / SALZBURG

Kein Hofnachfolger? Familie sucht Betrieb zur Weiterführung im Bezirkseck Freistadt / Perg / Urfahr-Umgebung, 0664/1478451.

24.47822

TIROL / VORARLBERG

Dringend

gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter www.novasol.at/vermieter oder 0512/344490.

24.47937

Kulturgrundstück für Kauf/Pacht im Innsbruck-Land ab ca. 1 ha gesucht. Rechtsanwalt Wolfgang Webhofer, infolanwalt-webhofer.at, 05262/20770.

24.47935

PACHT

TIROL / VORARLBERG

Verpachte steiles Berghangfeld (8 ha) im Vorderen Zillertal, 0660/4703356.

24.47851

Suche Pachtflächen zwischen Zirl und Telfs, 0664/1408231.

24.48011

Berghütten gesucht! Erfolgreiches Hüttenverzeichnis sucht laufend Berghütten zur Vermietung an Urlauber. Mieteinnahmen mind. 25.000,- € im Jahr, www.huetteland.com, +43660/1526040.

24.47941

PARTNERSUCHE

WIEN / NÖ / BGLD

Christina, 60 - Naturverbunden und herzlich, träumt von einem Partner, der das Landleben schätzt, www.liebevoll-vermittelt.at, 0664/1449350.

24.47460

Renate, 52 - Unternehmungslustig und naturverbunden, sucht Landmann für gemeinsame Abenteuer, www.sunshine-partner.at, 0664/3246688.

24.47461

Ich, Heidrun, verwitwete 50-j. Landwirtstochter (Spitalsköchin), 168 cm, mittelschlank, dunkelblond, mit Mietwohnung, PKW und schönen Ersparnissen, wünsche mir wieder eine liebevolle Partnerschaft! Partnerstudio Hofmann, 0664/1116253.

24.46994

Er sucht liebevolle Frau/liebe Partnerin bis 80 Jahre. Habe Haus, Garten, Auto. 0664/1360189.

24.47850

FUTTERBÖRSE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in bio erhältlich mit Zustellung, Fa. Pirabe, 02754/8707.

24.42054

Verkaufe Stroh in 4 Kantballen, hallengelagert, mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.

24.42051

OÖ / SALZBURG

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930.

24.47269

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer oder supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.47260

Verkaufe Stroh, in jeder Ballenform, geschnitten oder Feinstroh, extrem saugfähig, sowie Heu, Grummet, Silageballen u. Maissilageballen, auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.47227

Verkaufe Stroh, Heu, Grummet und Silageballen, Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.47231



Baustahlgitter-Aktion

Isolierpaneele, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

STEIERMARK / KÄRNTEN

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silageballen und Maisballen, alles auch in bio erhältlich, mit Zustellung, 02754/8707. 24.48041

Stroh in Vierkantgroßballen, 26 oder 51 Messer geschnitten, 1A-Qualität, hallengelagert, mit Zustellung zu verkaufen, 0664/9503749. 24.48043

Strohrundballen günstig zu verkaufen. Zustellung möglich, 0664/9503749. 24.46544

Verkaufe Stroh in Quaderballen, mit Zustellung, kurz 26m, fein 51m oder super saugfähig - gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853. 24.48039

TIROL / VORARLBERG

Heu, Grummet, Stroh, Siloballen, Silomischballen, Zuckerschnittsel; LKW-Lieferung - Agrarprodukte Müller, 0049/1728925668. 24.47976

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch bio, liefert Fa. Datzer, www.datzer.bayern, 0049/899035294. 24.47923

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127. 24.47927

Heu (ab 0,14 €), Stroh, Mais- und Grassiloballen (auch bio), liefert Franz, 0049/1719722365. 24.48031

Wir **verkaufen** bestes Luzerneheu und Luzernepellets (konventionell/bio Naturland), sowie Feinstroh (entstaubte Futterware), Stefan Kapsner GmbH, www.stefan-kapsner.de, +49151/10844694. 24.47817

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +497343/96050. 24.47962

Verkaufe Heu und Stroh, Spezialware, LKW-Zustellung, 0664/4842930. 24.47958

DIREKT-VERMARKTUNG

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Obst und Zwetschken **Maische**, 0676/4859965. 24.47874

TIERMARKT

WIEN / NÖ / BGLD

Schäferwelpen günstig abzugeben. Die Hunde sind geimpft, entwurmt und gechippt. Elterntiere sind HD und ED frei. St. Pölten, 0676/9662249. 24.47955

Kaufe bio und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266. 24.42050

OÖ / SALZBURG

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295. 24.47890

STEIERMARK / KÄRNTEN

Kaufen Jungrinder, Schlachtvieh (Höchstpreis für Kühe). Firma Schalk, 03115/3879. 24.48035

Fertig-Mäster für unsere Jung-Rinder (Stiere, Ochsen, Kalbinnen) gesucht. Mindest-Mastplatz für 10 Stk. benötigt, für konventionelle und Bio-Betriebe. Fa. Schalk, Tel. 0664/2441852. **Kauf selbstverständlich auch möglich!** 24.48034

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515. 24.47917

Verkaufe 100 Prozent reinrassige **Wagyu-Rinder**, 0664/2045807. 24.48036

WEINBAU

WIEN / NÖ / BGLD

Kaufe Wein, auch Altwein und TW, keine Sensalgebühren, Zahlung bei Abholung, Ing. W. Baumgartner GmbH & Co. KG, Weingut Baumgartner, Platz 1, 2061 Untermarkersdorf, 02943/2590. 24.42052

KRAFTFAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850. 24.47972

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.40979

STEIERMARK / KÄRNTEN

Selbstvermarkter aufgepasst, Verkaufswagen Mercedes Sprinter Baujahr 08/15 mit Kofferaufbau und Speicherkühlung abzugeben. Nur 57.400 km, 70 KW, Diesel, 25.000,- €, 0664/4787096. 24.47945

Kaufe alle gebrauchten PKW's, LKW's, Busse Pick Up, Geländefahrzeuge mit oder ohne Pickerl, 0664/3625840. 24.45637

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.48040

TIROL / VORARLBERG

Kaufe Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590. 24.47931

FORST UND HOLZ

OÖ / SALZBURG

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken, fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781. 24.47256

MASCHINEN U. GERÄTE

WIEN / NÖ / BGLD

Verkaufe Schrotmischanlage - Cramer, Horsch-Grubber, Tiefenlockerer, 3 m, 0676/6247036. 24.47913

Suche Maismühle mit Zapfwelle, 0676/3340633. 24.47980

Verkaufe gebrauchte **Bridomat Futterbahn** für Geflügel, guter Zustand, 0664/3922041. 24.48015

OÖ / SALZBURG

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Eppler, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Eppler, 4631 Krenglbach, www.mayr-eppler.com, office@mayr-eppler.com, Fax: 07249/46623-38, Tel.: 07249/46623. 24.47200



Gaspardo Fronttank, BJ 2020, ISO-Bus, 1.500 lt Volumen, hydraulischer Antrieb, Verteilerturm, Dosierwalzen, Beleuchtung, guter Zustand. Preis 12.000,- € inkl. 13 % USt., 0699/18150356. 24.48020



Getreide lagern, fördern, verarbeiten. Kostenlose Planung und Beratung. Gruber Maschinen GmbH, 4673 Gaspoltschhofen, www.getreidetechnik.com, 07735/6051-0. 24.47486

STEIERMARK / KÄRNTEN

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlader Kramer, Volvo; Gabelstapler Linde, Nissan, 0664/9401064. 24.48037

Silofräsen neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen, 0664/9232577. 24.48038

Automatischer Futterschieber von GEA zu verkaufen, mit Ladestation, neuwertig, 0664/1164522. 24.48032

Suche Maissetzgerät und Wendepflug, 0664/1727205. 24.48019

TIROL / VORARLBERG

Verkaufe **Rohrmelkanlage** Westfalia Stimopuls C mit neuwertiger Vakuumpumpe, 0664/3740261. 24.48014

Reform Motormäher M3D, 4-Takt-Motor, 9 PS, Sperrdifferenzial, Finger, neu, 0664/9654868. 24.47954

LANDW. FAHRZEUGE

WIEN / NÖ / BGLD

Valtra A 115 mit Frontlader, BJ 2021, Fronthydraulik, Kabinenfederung, Dyna 4 Getriebe, ca. 1.500 Bh, Frontlader wurde fast nicht gebraucht, Preis auf Anfrage, 0676/4437289. 24.47857

Kaufe gebrauchte Landmaschinen, Traktoren auch reperaturbedürftig, +48/691033310. 24.42049

Kaufe gebrauchten Mähdescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, +48/606254709. 24.42055

Suche einen gebrauchten **Kartoffelvollernter**, bitte alles anbieten (ganz Österreich), 0660/5314553. 24.47547

Suche einen gebrauchten Mähdescher und alle Landmaschinen, 0660/5314553. 24.47540

OÖ / SALZBURG

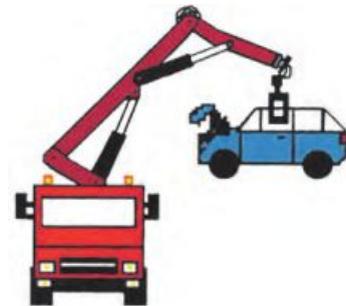


PVC-Rohre-Aktion

Baustahlgitter, Trapezprofile, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, Isolierpaneel ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

VERSCHIEDENES

WIEN / NÖ / BGLD



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! **0664/5617850**. 24.47968

Verkaufe: U-Träger 6m (alt), Schneeketten für Traktor (30x32), Mazda Schneeketten, Eckbank (linke 1,30x1,50), Schrottmühle Safenthal mit 2 Messer, Zweiachser Anhänger, 0664/1360189. 24.47849

Brunnenbau

Bohrbrunnen, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, **0664/3087178**. 24.40904

Abdeckplanen Versand, Gewebeanlagen mit Ösen z.B.: 1,5x6 m = 37,- €, 4x6 m = 63,- €, 6x8 m = 137,- €, LKW Planen mit Ösen z.B.: 1,5x6 m = 111,- €, 4x6 m = 264,- €, www.planenshop.at, 01/8693953. 24.42053

OÖ / SALZBURG



Stahlherdplatten nach Maß: Restaurieren Sie Ihren Tischherd mit einer **Sonnenglut®-Stahlherdplatte**. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, **www.sonnenglut.at** oder 07612/47219. OÖ/S-23.42782

Trapezprofile - Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/39007. 24.47243



LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: mit 5 Jahre Garantie; höchste Stromersparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0. 24.40481



Fernwärmerohre aus Kunststoff; Qualität aus Österreich! einfach/doppelt; div. Größen, hartschaum-isoliert, zu Bestpreisen, www.scherrer-gmbh.at, 0664/5330245. 24.40486

Bei **Selenmangel**, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541. 24.47196

Sandwichpaneele, Trapezbleche, **www.hallenbleche.at**, Zauner Vorchdorf, 0650/4523551, 07614/51416. 24.47278



Trapezprofil-Aktion

Isolierpaneele, Baustahlgitter, I- u. U-Träger, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschiene, PVC-Rohre ... www.eisen-hofer.at, 07273/8864. 24.40476

Kaufen Alteisen - Altautos. Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194. 24.47192

STEIERMARK / KÄRNTEN

Almenhalter gesucht, 0664/7634138. 24.47847



Waagen & Fleischereimaschinen Aktion, www.rauch.co.at, 0316/816821-0. 23.40302

TIROL / VORARLBERG

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen - stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484. 24.40278

Diverse **historische Bauernarbeitsgeräte** wie Surfassl, Getreidemühle, Nähmaschine, Spinnrad etc. günstig abzugeben. Selbstabholung in Kitzbühel, bei Interesse: katharina.reiter@hotmail.com 24.47887

Verkaufe Häussler **Elektro-Steinbackofen** mit Tisch, sehr gut erhalten, NP 3.550,- € ohne Tisch, VP 2.000,- €, 0650/7781389. 24.47892

Wortanzeigen

@ Für alle Bundesländer wortanzeigen@bauernzeitung.at

☎ NÖ, W, BGLD., TIROL, VLBG. +43 (0) 512 599 00 - 25

☎ OÖ, SLBG. +43 (0) 732/77 66 41 - 0

☎ STMK, KÄRNTEN +43 (0) 316/82 63 61 - 13

Wortanzeigen-Tarife Marktplatz (nicht rabattfähig): Mindestbestellsumme 19,- €. Wortpreis 1,90 € (max. 25 Wörter), Fettdruck jeweils 3,80 €. Chiffregebühr 15,- €; gelber Hintergrund 6,- €; Alle Preise sind zuzüglich 20 % Mwst.; Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Bei Verwendung unserer E-Mail-Adresse bitten wir unbedingt um Bekanntgabe Ihrer genauen Anschrift, Ihres Namens und Ihrer Telefonnummer, da wir ansonsten Ihr Inserat nicht veröffentlichen können.

SPAR Steiermark feiert erfolgreiche Lehrlinge

Mit mehr als 2500 Lehrlingen ist SPAR größter privater österreichischer Lehrlingsausbilder. Erfolgreich abgeschlossen haben kürzlich ihre SPAR-Lehre 39 junge Menschen in der Steiermark und dem Südburgenland, davon acht mit Auszeichnung und fünf mit gutem Erfolg – ein Grund zum Feiern. Mehr bieten als andere Ausbildungs-

betriebe, das ist das erklärte Ziel von SPAR: Neben einer umfangreichen und anspruchsvollen Berufsausbildung in den Märkten und den SPAR-Akademie-Berufsschulklassen gibt es bei SPAR Abwechslung, Herausforderung, Eigenverantwortung und ein Belohnungssystem für hervorragende Leistungen.

FIRMENMITTEILUNG



39 Lehrlinge haben 2024 ihre Lehre bei SPAR erfolgreich abgeschlossen.

WIE SICH GUT GESCHÜTZT ANFÜHLT.

Unser umfassender Schutz in allen Lebensbereichen, von Österreichs meistempfohlener Versicherung.

grawe.at/meistempfohlen

GRAWE Die meistempfohlene Versicherung Österreichs.

* Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVO Recommender Award) 8.000 Kund:innen von Versicherungen und Banken in Österreich zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den überregionalen Versicherungen in der Gesamtwertung der Jahre 2020-2024 klar an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.

amt[®]

Agrar + Schüttguttechnik

- Getreidelagerung
- Fördertechnik
- Trockenanlagen
- Reinigungstechnik
- Mahlen und Mischen
- Planung und Montage

8082 Kirchbach, Glatzau 58, Tel. 0 3116 86380-00, www.amt-agrar.com

Challenge accepted. Mit Traktoren von CLAAS.

Jetzt mehr erfahren: tractors.claas.com

CLAAS

Die flexible Kurzzeitmiete von CLAAS

FIRST CLAAS RENTAL

Im richtigen Moment den richtigen Traktor mieten.

Alle Infos auf einen Blick. firstclaasrental.claas.com